



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 142 (1931)

27 (17.1.1931) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-356356](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-356356)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreis: Durch Träger frei Haus monatlich RM. 3.—, in anderen Geschäften abgeholt RM. 2.50, durch die Post RM. 3.—, einschließlich Postgebühren. — Adressen: Waldhofstraße 4, Kreuzgasse 42, Schweglerstraße 13/15, Meersfeldstraße 13, No. 10, Dillstraße 4, Po. Hauptstraße 68, W. Capener Straße 8, Se. Dillenstraße 1. — Erscheinungstermin: wöchentlich 12 mal.

Berlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6. — Fernsprecher: Sammelnummer 249 51. — Polische Konto: Karlsruher Nummer 175 00. — Telegramm-Adresse: Remagel Mannheim

Anzeigenpreis: Im Anzeigenblatt RM. —, 40 die 22 mm breite Zeile; im Restamt RM. 3.— die 70 mm breite Zeile. Für im Voraus zu bezahlende Familien- u. Gelegenheitsanzeigen besondere Preise. — Abdruck nach Tarif. — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für telephonische Aufträge keine Gewähr. — Gerichtsstand Mannheim.

Mittag-Ausgabe

Samstag, 17. Januar 1931

142. Jahrgang — Nr. 27

Scharfe Kritik an den Arbeiten des Völkerbunds

Durch den holländischen Wirtschaftsfachmann Colijn — Er erzielte damit „eine erhebliche Wirkung“ — Eine Erwiderung Briands

Blick in den Spiegel

Drahtbericht unseres eigenen Vertreters
— Genf, 17. Jan.

In der Nachmittags-Sitzung des europäischen Studienauschusses verlas der gewählte Wirtschaftsfachmann Colijn seinen Bericht über die bisherigen Verhandlungen und Konferenzen, die unter der Regie des Völkerbundes stattfanden, um den Wirtschaftsfrieden in Europa in die Wege zu leiten. Der Holländer zeigte eine für die Genfer Wespflogenheiten überraschende Zivillcourage. Er gab der in der Weltöffentlichkeit hinreichend bekannten, aber in Genf stets bemäntelten Wahrheit die Ehre, daß der Berg nicht einmal ein Mäuslein geboren habe. Ganz nach der Art der Holländer machte Colijn einige ironisierende Anspielungen auf die Tätigkeit des Völkerbundes und

beschränkt keineswegs die Tatsache, daß man mit reinem Recht in der Öffentlichkeit den Arbeiten der Genfer Institution mit zunehmendem Mißtrauen und sogar mit Spott gegenüberstände.

Die streng sachlichen Darlegungen Colijns wirkten in der Schlußfolgerung:

Alle Konferenzen, die bisher in Genf über die Verbesserung der wirtschaftlichen und Zollverhältnisse geführt worden sind, endeten in einer Sackgasse. Es fehlte der Antriebskraft der Machtwerke der Regierungen, den Ratsschlüssen der Wirtschaftsmänner Folge zu geben.

Es würden langwierige Prozeduren gewählt, die immer im Sande verfielen. Alle internationalen Verhandlungen dienten kaum anderen Zwecken als dem, das Fiasko zu maskieren.

Es fiel Colijn nicht schwer, den Außenministern die Resultatlosigkeit der diplomatischen und mit einem Fieselnapparat ausgestatteten Handels- und Zollkonferenzen zu beweisen. Die protektionistische Politik wurde, wie Colijn ausführte, unter allen möglichen Verkleidungen weiter betrieben. Es bestanden sogar noch Einfuhrverbote. Das Zusammengehörigkeitsgefühl der europäischen Nationen lasse viel zu wünschen übrig. Unterdessen verschlummere sich die Lage Europas. Der Goldstand drehte sich um und es eilte Staaten, die einer Autarkie zuneigen und erklären, man könne sich am besten aus der Affäre ziehen, wenn man vor allem für sich selber Sorge. Darin erblickt Colijn eine Gefährdung des Friedens, wie er überhaupt den Zusammenhang zwischen Wirtschaft und Politik als sehr eng erachtet und in der Verbesserung der Wirtschaftsverhältnisse innerhalb Europas eine Ursache der politischen Umwälzung erblickt.

Im Grunde genommen verrät Colijn weder den Außenministern noch der Presse etwas Neues. Er sieht die Ermahnungen, die schon so oft aus Genf an die Regierungen gerichtet wurden, zu ersten Warnungen und erzielte dadurch eine erhebliche Wirkung.

Briand spricht

Für Briand, der die Studienkommission auf die Lösung der Wirtschaftskrise konzentrieren möchte, war Colijns Vorschlag eine ausgezeichnete Plattform. Der französische Außenminister knüpfte an die Darlegungen Colijns einige Worte:

„Ich bin davon überzeugt, daß wir den Frieden in Europa nur durch eine Stärkung der wirtschaftlichen Beziehungen sichern können. Stellen wir uns der bedrohlichen Wirtschaftskrise, das ist der Schlüssel zum Frieden auf dem Kontinent. Das ist die Grundlage zur Verständigung zwischen den Völkern.“

Briand ging also aus guten Gründen weit über Colijns Ansicht hinaus. Der Holländer vermied, auf das politische Gebiet überzugreifen. Briand benutzte die Gelegenheit, um die Studienkommission, die sich auch mit sehr wichtigen politischen Fragen zu befassen haben wird, in die Bahn eines Ausschusses für Verhandlung von Wirtschaftsfragen zu lenken.

Die Diskussion über den Vorschlag Colijns wird heute nachmittags beginnen. In der heutigen Formittags-Sitzung soll der Studienauschuss über die Frage schlüssig werden,

ob und unter welchen Bedingungen Rußland und die Türkei in den Verhandlungen zugezogen werden sollen.

Einigkeit und Recht und Freiheit!

Aufruf des völksparteilichen Führers Dingeldey zum 18. Januar

Drahtbericht unseres Berliner Büros
□ Berlin, 17. Dez.

Die „Nationalliberale Correspondenz“, der parteiamtliche Pressedienst der Deutschen Volkspartei, veröffentlicht folgenden Aufruf des Führers der D.V.P., Abg. Dingeldey, an die Mitglieder und Freunde der D.V.P.:

An die Mitglieder und Freunde der Deutschen Volkspartei!

Der 18. Januar mahnt uns an die große geschichtliche Tat vor 60 Jahren, da sich der Traum von Jahrhunderten erfüllte und wieder ein einiges Deutsches Reich geschaffen wurde. Bisward, der Schmelzer des Deutschen Reiches, hat es ausgesprochen, daß ihm bei seinem Werk unter allen Parteien ausschließlich die Nationalliberale Partei eine feste Stütze gewesen ist. Als die Nachfolgerin der Reichsgründungspartei hat sie die Deutsche Volkspartei ein geschichtliches Recht, das Währungsbegehren des Reiches zu feiern. Wir veranstalten daher überall Reichsgründungsfeiern, um die große Erinnerung an den 18. Januar 1871, fernad jeder Parteipolitik, würdig zu begehen.

Wir erleben diesen Tag in einer trübten Welt, in der umsonst die wirtschaftliche Sorge als die politische Kraft des Vaterlandes tief bedrückt. Die Geschicke unseres Volkes ruhte uns aber gerade an diesem Tag lehren, daß eine Nation, die sich ihrer großen Aufgaben und ewigen Werte bewußt bleibt,

noch immer den Weg aus dem Dunkel zu hellen Zielen gefunden hat. Moge dieser 18. Januar alle Deutschen zur Selbstbestimmung rufen und in ihren Herzen den Glauben an eine nationale Wiederverstärkung neu erwecken.

„Einigkeit und Recht und Freiheit“ soll unser Wahlspruch für jede Arbeit im Dienste des Vaterlandes und seiner Zukunft sein:

Einigkeit unseres Volkes in allen vaterländischen Fragen, treue Verbundenheit mit den Volksgenossen jenseits der Reichsgrenzen;

Recht für alle Deutschen, vor allem auch für die wirtschaftlich Schwachen, Gleichberechtigung für unser Volk unter den Nationen der ganzen Welt;

Freiheit für den Einzelnen in recht verstandenem Sinne nationaler Disziplin und der Achtung vor jeder ehrlichen Überzeugung! Freiheit für unser Volk von den Fesseln der Diktatur.

Wir grüßen das Währungsbegehren, das Erbe unserer ruhmreichen Vorfahren! Es ist uns als letztes hohes Gut aus der Zeit Bismarcks und Kaiser Wilhelms I. geblieben. Wir wollen dieses Vatererbe verwahren, indem wir das Reich in einem neuen starken nationalen Staat gestalten. Ihm, unserem Vaterlande, dem Deutschen Reich, gehören die besten Kräfte unserer Lebens, unserer Arbeit und unseres Glaubens. Halte und erneuere das Reich!

Der Parteiführer der Deutschen Volkspartei:
Dingeldey, R. d. R.

Es gibt einige Meinungsverschiedenheiten in dieser Frage. Die Mehrheit der Außenminister, vermutlich auch Deutschland, würde mit der Zulassung der beiden Staaten einverstanden sein, wenn die Arbeiten des Studienauschusses bereits ein gewisses, die betreffenden abwesenden Staaten direkt interessierendes Ergebnis erzielt haben. Auf italienischer Seite äußert man den Wunsch, die Türkei sofort hinzuzuziehen. Das ist aber sehr schwer möglich, da es sich um zwei Nichtmitglieder des Bundes handelt, die gleichartig behandelt werden müssen. Die sofortige Zulassung der beiden Staaten läßt sich nicht erwarten. Briand leitete den französischen Journalisten mit, daß Frankreich gegen eine Veranlassung Rußlands in einem späteren Stadium der

Arbeiten nicht einzumenden habe. Denderon stimmte darin mit Frankreich überein.

Der Studienauschuss wird heute noch die Diskussion der dänischen Organisationsvorschlüsse, die den Arbeiten des Studienauschusses einen wichtigen Antriebs geben sollen, beginnen. Die deutsch-polnische Auseinandersetzung bildet in den Verhandlungen des Völkerbundes das hauptsächlichste Gesprächsthema. Die polnische Propaganda richtet sich jetzt darauf, nachzuweisen, daß der Völkerbundrat keine Befugnis besitzt, eine Untersuchungskommission in Oberschlesien arbeiten zu lassen. Der Völkerbundrat würde im vorliegenden Streitfall keine andere Entscheidung treffen können als die, daß Polen und Deutschland die Angelegenheit auf direktem Wege erledigen.

Polens Antwort auf die deutsche Beschwerde

Die Note wurde gestern in Genf Dr. Curtius übermittle

Drahtbericht unseres eigenen Vertreters
— Genf, 17. Januar.

Die polnische Antwortnote auf die deutsche Beschwerde wegen der Währungsangelegenheiten ist jetzt dem Führer der deutschen Delegation, Reichsaussenminister Dr. Curtius, vom Generalsekretär des Völkerbundes übermittle worden. Die Note ist vom 6. Januar datiert und umfaßt außer einer Reihe von Anlagen einen Text von 19 Seiten, der in vier Teile gegliedert ist.

Im ersten Teil glaubt die polnische Regierung in einer allgemeinen einleitenden Bemerkung feststellen zu müssen, daß von deutscher Seite entgegen den Bestimmungen des Statutschlusses vom 19. Juni 1928 ein Fall des Währungsmissbrauches, der an sich nur eine Angelegenheit zwischen dem Rat und dem Staat darstellt, dem die Minderheit angehört, zu einem Streitfall zwischen zwei benachbarten Staaten gemacht worden sei. Die deutsche Regierung habe, indem sie ihre Demarche als „Beschwerde“ bezeichnete und sie durch ihren diplomatischen Vertreter den Ratsmächten zugehen ließ, die moralischen und rechtlichen Grundlagen der Aktion verstoßen, die einer Ratsmacht auf dem Gebiete des Währungsmissbrauches zusteht und die sich auf eine Mitteilung an den Generalsekretär des Völkerbundes zu beschränken hätten. Infolge dieses Vorgehens der Reichsregierung und seiner Kommentierung in der deutschen Presse und dem Reichstag sei eine Atmosphäre geschaffen worden, die für die Entwicklung der friedlichen Beziehungen unter den Nationen wenig geeignet sei.

Diese polnische Argumentation verkennt den Tatbestand:

Nicht die deutschen Beschwerden sind es, die die friedliche Entwicklung der deutsch-polnischen Beziehungen beeinträchtigen, sondern die Währungsangelegenheiten in Oberschlesien, die diesen Beschwerden zugrunde liegen. Die deutschen Beschwerden haben gerade das Ziel, die Störungen des nachbarlichen Verhältnisses, die infolge der erwähnten Ereignisse entstanden sind, durch den Appell an die Instanz des Völkerbundrats wieder zu beseitigen. Die deutsche Note wurde, wie es der Vorkaufsentscheid, dem Generalsekretär des Völkerbundes übergeben. Es war ein Gebot internationaler Höflichkeit, die übrigen Ratsmächte, darunter auch Polen, von diesem Schritt zu verständigen.

Im 2. und 3. Teil der polnischen Note wird der Versuch gemacht, die deutschen Behauptungen hinsichtlich der Behandlung der deutschen Minderheit und des an ihr verübten Terrors zu entkräften. Vergleichsweise wird in diesem Zusammenhang auf eine angebliche Unterdrückung der polnischen Minderheit in Deutschland hingewiesen und ferner die Tätigkeit des russischen Verbundes dadurch zu entlasten versucht, daß normalerweise angeblich rein humanitären und sozialen Aufgaben betont werden.

Es ist bereits verschiedentlich von amtlicher deutscher Seite erklärt worden, daß das Material, das der deutschen Beschwerde zugrunde liegt, sorgfältig überprüft worden ist.

Die kommenden Verhandlungen werden also den Beweis für die Nichtigkeit der deutschen Angaben erbringen.

Die vergleichsweise Heranziehung der Frage der polnischen Minderheit in Deutschland ist deswegen abwegig, weil bei den wenigen Vorkommnissen in Deutschland von lokaler Natur und untergeordneter Bedeutung, die eine Spitze gegen die polnische Minderheit als solche gehabt haben, die deutschen Behörden im Gegensatz zu dem Verhalten der amtlichen Stellen in Polnisch-Oberschlesien sofort mit der ganzen Schärfe der gesetzlichen Maßnahmen durchgegriffen haben. Die Tätigkeit des russischen Verbundes ist schließlich so hinreichend bekannt, daß sich jede Widerlegung der polnischen Behauptungen in diesem Punkt erübrigen dürfte. Daß dies auch in Genfer Kreisen richtig eingeschätzt wird, illustriert der Leitartikel des heutigen „Journal de Genève“, der darauf hinweist,

daß die Propaganda des russischen Verbundes während der sogenannten anti-deutschen Woche zu schändlichen und Gewaltmaßnahmen direkt aufgefordert hat.

Daß die polnische Regierung sich des Grades der vorgekommenen Ausschreitungen bewußt ist, beweist die im 4. Teil der Note enthaltene besondere Bezeichnung der Fälle, in denen die polnische Regierung bereits Maßnahmen zur Restraktion der schuldigen Beamten und Entschädigung der Verletzten eingeleitet hat. Es liegt auf der Hand, daß die polnische Regierung getroffenen Maßnahmen, die sich auf eine Säuberung der Verhältnisse beziehen, durchaus unzureichend sind, weil sie der Minderheit keinerlei Gewähr dafür bieten, daß sich in Zukunft ähnliche Ausschreitungen nicht wiederholen.

Abtatschi Präsident des Ständigen Internationalen Gerichtshofes

— Haag, 17. Jan. Der Ständige Internationale Gerichtshof hat in einer gestern nachmittags abgehaltenen internen Sitzung das japanische Mitglied des Richterkollegiums, Abtatschi, zu seinem Präsidenten gewählt.

Heinrich Mann und Sowjetmann

Drahtbericht unseres Berliner Büros
□ Berlin, 17. Jan.

Die „Welt am Abend“ hat in ihren Spalten eine Diskussion über die Kampfmethoden gegen den Bolschewismus unter dem Motto „Geschlossene Front gegen das Defektreis“ eröffnet. Als erster stellt sich dem kommunistischen Blatt Herr Heinrich Mann zur Verfügung. In einer Abredeung mit den Berichtern überschriebenen Betrachtung bringt er dem „sozialistischen Marxismus“ seine Huldigung dar, der in Deutschland gerade die bestehende Ordnung kühn. Das „Anarchische in die Anarchie“, die sich Nationalsozialismus nenne, würde die Schreckensherrschaft bedeuten.

Gegen die kommunistische Gefahr ist Heinrich Mann natürlich blind und taub. Er macht sich hübsch, wenn gleich nach ihm ein Sowjetmann von edlem Schrot und Korn, der „Bevollmächtigte des Jahresarbeiterverbandes“, Fungchow, offen Mund und Zehlfingel predigt. Er erklärt nämlich kahlköpfig, daß es bei allen Zusammenstößen, die sich „naturnotwendig vor jedem Umsturz ereignen“, auch Tote und Verwundete gebe. Die Arbeiter müßten sich für den Sturz der bestehenden Gesellschaftsordnung einsetzen, „natürlich aber erst dann, wenn die arbeitende Klasse die Macht in ihren Händen hat.“

Ausperrung von 260 000 Webern in England

Drahtbericht unseres Londoner Vertreters
□ London, 17. Jan.

Während der Grubenstreik in Südwesten seinen Ende zugeht, beginnt heute in Lancashire die Ausperrung von 260 000 Webern. Die Gewerkschaftsverbände der Regierung, die gestern noch zu geschäftlichen Verhandlungen führten, blieben erfolglos. Weder die Weber noch die Arbeitgeber wollten sich auf eine Verlegung des Konflikts einlassen. Die Weber weigerten sich nach wie vor, in den Fabriken zu arbeiten, die das neue System der acht Arbeitsstunden pro Kopf eingeführt haben.

Durch die Ausperrung in den Webereien werden auch andere Teile der Baumwollindustrie nach und nach lahmgelegt werden und man rechnet jetzt mit einem längeren und ausgedehnten Konflikt in der gesamten Textilindustrie.

Staatschädliche Justiz?

Von Dr. Walter, R. d. V.

Das oberste badische Verwaltungsgericht, der badische Verwaltungsgerichtshof, hat eine Anordnung des Ministeriums des Innern aufgehoben, die ein Verbot des Tragens von Hitler-Uniformen enthielt.

Was ist geschehen? Der Verwaltungsgerichtshof hat ausgeprochen, das die Anordnung des Innenministeriums im badischen Recht keine Grundlage habe.

Was diesen Urkunden muß gegen diese Behandlung des Verwaltungsgerichtshofes Front gemacht werden. Nur wenn der Verwaltungsgerichtshof ein wirklich unabhängiges Urteil sprechen würde, wäre er anzuerkennen, den Richter für die Todsünde bei dieser oder nach niemand geführt, ja nicht einmal verurteilt.

Schulfeiern in Preußen?

Traditionsbericht unserer Berliner Büro

Berlin, 16. Jan.

Von amtlicher preussischer Seite wird nunmehr auch offiziell bekannt, das das preussische Kultusministerium seinen Erlaß über Schulfeiern am 18. Januar herausgegeben werde.

Das ist natürlich eine tolle Kunde. Der sozialdemokratische Herr Grimmé, der sonst mit Verurteilungen nicht gerade sparsam ist, hat eben sein Interesse, die Ministerien des Reichsrundungstages in den Schulen bestehen zu lassen.

Die Affäre Drejus

Schauspiel von Hans J. Reichlich und Wilhelm Herzog im Nationaltheater

Im Oktober vorigen Jahres ist Alfred Drejus, der in einem Pariser Bericht als undurchgegrünter Mann 70 Jahre alt geworden, sein Bruder Mathias in vor knapp einem Jahrzehnte verstorben. Die historischen Personen aus der Affäre Drejus sind, soweit sie überleben sind, bis auf den Haupthelden selbst von der Lebensbahn verschwunden; was noch übrig bleibt ist nur noch Kurzarbeit des Hauptkenners.

Die Affäre Drejus ist also geschichtlich und juristisch erledigt. Ein in Unkenntnis der Vorgänge, der sich nur an den Namen Drejus erinnert, ist ein unglückseliger Mann, der sich auf beiden Seiten getragen hat, um Geld, und zwar möglichst viel, herauszubekommen.

Es wieder sich der Schicksal, im Besonderen seit dem Tode Friedrichs 1922 und den verschiedenen Veröffentlichungen vornehmlich früher, die über die Dinge berichtet wurden, vor allem aber durch die großen literarischen Produktionen des deutschen Kaiserlichen Reichs, enthalten sich von Tag zu Tag immer neue Entwürfen, die für sich allein stehen oder im Zusammenhang mit anderen betrachtet, eine Fülle von Spannungen und Sensation darbieten, wobei je mehr sich der Stoff verdichtet, der Fall ganz von

Löbe hat Recht

Traditionsbericht unserer Berliner Büro

Berlin, 16. Jan.

Die Generaldebatte im Reichstagsklub hat bislang einen nicht eben vielversprechenden Verlauf genommen. Der eigentliche Kampf geht aber noch hervor und wird erst bei der Beratung der Einzelstills in ein entscheidendes Stadium treten.

In der nächsten Sitzung wird die Frage der Verdrängung des Reichstagspräsidenten Vöbe in der 'Republikanischen Korrespondenz' veröffentlicht und in dem er sich über die politische und gesellschaftsordnungsmäßige Lage beim Wiedereröffnung des Reichstages äußert. Interessant ist vor allem, daß Vöbe auf die

Verordnung über die Preisbindung bei Markenartikeln

Meldung des Reichsbüros

Berlin, 17. Januar.

Das Reichsministerium stellt mit der Reichsregierung bei zur Förderung der weiteren Preisbindung eine Verordnung über Preisbindungen bei Markenartikeln erlassen, die im Deutschen Reichsbüro bekannt gemacht wird.

Das ist natürlich ein, wenn der letzte Preis gegenüber dem am 1. Juli 1920 geltenden Verbraucherpreis nicht um mindestens 10 u. S. erniedrigt ist.

Soweit eine solche Preisbindung bisher noch nicht erfolgt ist, werden also die an dem Vertriebs mit Markenwaren beteiligten Wirtschaftskreise - Erzeuger, Großhändler und Einzelhändler - befreit sein müssen, sich binnen kurzer Zeit zur Vermeidung des Verlustes des Rechts auf den gegenwertigen Zustand zu verständigen.

Beamtenfragen

Traditionsbericht unserer Berliner Büro

Berlin, 16. Jan.

Nach einem vom Reichsministerium des Innern unter Einwirkung der Beamtenverbände und anderer Verbände fertig gestellten Entwurf soll, wie der demokratische Zeitungsbote berichtet, in Zukunft ein Beamtenverhältnis nur noch durch Ausübung einer Anstellungsurkunde begründet werden.

Das ist natürlich ein, wenn der letzte Preis gegenüber dem am 1. Juli 1920 geltenden Verbraucherpreis nicht um mindestens 10 u. S. erniedrigt ist.

Kuladen zur rechten Zeit läßt aber es drängt die jeweilige Regierung wieder auf den Weg, unabweisbare Notwendigkeiten durch eine Verordnung auf Grund des Artikels 16 durchzuführen.

In den 'unabweisbaren Notwendigkeiten' gehört natürlich in erster Linie die Sicherstellung des Haushalts für 1923. Um die Wiederholung des parlamentarischen Beschlusses bis zum 11. März zu erreichen, verlangt Vöbe eine veränderte Geschäftsordnung. Er will - und darin wird man ihm unbedingt zustimmen können - die drei Haushaltsrechnungen auf zwei beschränkt sehen. Er regt weiter an, das Anträge, die mit Mehrausgaben verbunden sind, nur dann angenommen werden dürfen, wenn die gleiche Freiheit auch die erforderlichen Deckungsmittel beinhaltet und budgetmäßig sichergestellt ist.

werden, das die Senkung des Verbraucherpreises ausschließlich zu Lasten einer der beteiligten Wirtschaftsklassen erfolgt. Einer Preisermäßigung würde es gleich zu gelten sein, wenn unter Beibehaltung des am 1. Juli 1920 geltenden Nomininalpreises eine entsprechende größere Menge der Waren geliefert wird.

Das Anwendungsgebiet der Verordnung ist jedoch auf preisgebundene Markenartikel bestimmter wichtiger Warengebiete beschränkt. Diese sind, soweit Lebensmittel in Betracht kommen, in der Verordnung ausdrücklich genannt, zu anderen werden sie in einer gleichzeitigen mit der Verordnung ergehenden Bekanntmachung gruppenweise aufgeführt.

Das Anwendungsgebiet der Verordnung ist jedoch auf preisgebundene Markenartikel bestimmter wichtiger Warengebiete beschränkt. Diese sind, soweit Lebensmittel in Betracht kommen, in der Verordnung ausdrücklich genannt, zu anderen werden sie in einer gleichzeitigen mit der Verordnung ergehenden Bekanntmachung gruppenweise aufgeführt.

worden, die darin geht, das auch ohne Erfüllung der formalen Voraussetzungen ein Beamtenverhältnis begründet ist, wenn dem Betroffenen die Ausübung obrigkeitlicher Befugnisse übertragen war.

Das ist natürlich ein, wenn der letzte Preis gegenüber dem am 1. Juli 1920 geltenden Verbraucherpreis nicht um mindestens 10 u. S. erniedrigt ist.

1914 Selbstmorde in Wien. Nach einer Zusammenstellung der Wiener Volkskorrespondenz haben im Jahre 1920 in Wien insgesamt 300 Personen, und zwar 1447 Männer und 1618 Frauen im Alter zwischen 17 und 85 Jahren verstorben.

Das ist natürlich ein, wenn der letzte Preis gegenüber dem am 1. Juli 1920 geltenden Verbraucherpreis nicht um mindestens 10 u. S. erniedrigt ist.

Badische Politik

Die nächste Vollziehung des Landtags

findet am Mittwoch, dem 21. Januar, nachmittags 3/4 Uhr statt. Auf der Tagesordnung steht zunächst der Geheimrat betreffend die Übernahme einer Kautionsgarantie für Versicherungsanstalt nach Baden.

Die 'Gottloferzentrale'

Wag eine denationalisierte kurze Anfrage wurde im Landtag folgendes Schreiben des badischen Innenministers an das Reichsinnenministerium in Berlin bekanntgegeben:

Die 'Gottloferzentrale' ihren Sitz von Wien nach Berlin verlegen. Die Tätigkeit einer solchen Organisation, deren Ziele mit den tiefsten Überzeugungen des deutschen Volkes im höchsten Widerspruch stehen, würde zu schwerer Beeinträchtigung der Bevölkerung führen und die Grundlage der nationalen Ordnung erschüttern.

Letzte Meldungen

Mit Tonnen russisches Gold für die Reichsbank

Berlin, 17. Jan. Auf dem Schiffschiff 'Hohent' ist gestern abend mit dem schiffplanmäßigen Schnellzug D 19 aus Moskau über Danzig nach Berlin ein Waggon der Moskauer Staatsbahn mit einer Ausbildung in Goldmünzen auf Tonnen und in Wert von 210 Millionen Reichsmark eingetroffen.

Das ist natürlich ein, wenn der letzte Preis gegenüber dem am 1. Juli 1920 geltenden Verbraucherpreis nicht um mindestens 10 u. S. erniedrigt ist.

Kommunisten-Standal in einer Stadtverordnetenversammlung

Buppertal, 17. Jan. In der Buppertaler Stadtverordnetenversammlung, die sich gestern in einer ersten Sitzung mit der Frage der Einziehung eines Staatsnotmiffars befahte, kam es zu einem Zwischenfall, der den Ausbruch eines Stadterordens für die antisemitische Bewegung zur Folge hatte.

Das ist natürlich ein, wenn der letzte Preis gegenüber dem am 1. Juli 1920 geltenden Verbraucherpreis nicht um mindestens 10 u. S. erniedrigt ist.

Unglück auf einer Neuenfurter Untergrundbahn

Neuenfurt, 17. Jan. Der erste Wagen eines überfallenen Zuges der Neuenfurter-Untergrundbahn, die den Verkehr mit Neuenfurt verbindet, entgleiste gestern an einer Stelle an der Oberbahn der Straße und der A. Roemer und fuhr in die Betonfundamente der Tunnel hinein, wo er sich förmlich 'hinein' unter den Bahnanlagen, die zu Boden geschleudert wurden, in einen großen Haufen. Alles drängte ans den mit Rauch gefüllten Wagen zu. 19 Passagiere wurden verletzt.

Das ist natürlich ein, wenn der letzte Preis gegenüber dem am 1. Juli 1920 geltenden Verbraucherpreis nicht um mindestens 10 u. S. erniedrigt ist.

werden müssen. Da es nicht möglich ist, den ganzen Theaterjargon abzuschreiben, seien nur die wichtigsten Stellen herausgehoben. Der Erfolg des Abends lag nicht bei einem der Mitspieler, sondern bei den Schülern, die in dem Stück sehr nicht gerade liebevoll behandelt wurden.

Das ist natürlich ein, wenn der letzte Preis gegenüber dem am 1. Juli 1920 geltenden Verbraucherpreis nicht um mindestens 10 u. S. erniedrigt ist.

Das ist natürlich ein, wenn der letzte Preis gegenüber dem am 1. Juli 1920 geltenden Verbraucherpreis nicht um mindestens 10 u. S. erniedrigt ist.

1856 — Fünfundsiebzig Jahre Niederfranz — 1931

Unter der Flagge der Einigkeit und der ehernen Zusammenhaltlichkeit kann der Gesangsverein "Niederfranz" auf ein 75jähriges Bestehen zurückblicken, das heute abend durch ein

Festkonzert und einen darauffolgenden Festakt in Form einer akademischen Feier seine Weihe erhalten soll.

In dem anderseitsen Programm dieser Veranstaltung figurieren eine Aufführung von Professor Bradner: "Schwauwäcker", für Männerchor und Orchester, ferner das Chorwerk "König David" von dem Schweizer Komponisten Honegger für Männerchor, gemischten Chor, großes Orchester, Soli und Orgel. In Anerkennungsmäßiger Weise sind hierfür nur Mannheimer Künstler vorgesehen, mit Ausnahme des Sprechers, zu dem der Intendant des Hessischen Landestheaters, Prof. G. Herr, verpflichtet wurde. Mit Rücksicht auf die Schwere der Zeit steht die Leitung des Vereins von jeder weiteren Festlichkeit ab.

Der Niederfranz, dem auf seiner langen Lebensdauer so viel des Schönen, des Herzergreifenden, des zu neuen, kühnen Taten inspirierenden begehrt ist, verdient mehr denn je einen

liebenden Rückblick auf sein 75jähriges Bestehen

Denken wir die Blicks rückwärts, überblicken wir, sinnenden Auges, was der Niederfranz an Erfolgen aller Art, was er im Dienste der Kunst, auf den Gebieten der Pflege der Gesehelligkeit, in Ausübung seiner Nächstenliebe und zur Förderung aller sonstigen kulturellen Bestrebungen getan, so kommen hierbei gerade die letzten 50 Jahre in hervorragender Weise in Betracht.

In Männern von den Qualitäten eines Ador Haas, eines Emil Esler, eines Ferdinand Langner, eines Jonas Bonn, jeder an seinem Wapen, hatte ein glänzendes Geschick den "Niederfranz" seine besten, treuesten Stützen finden lassen. Von Sieg zu Sieg, wobei den Sängerkolonnen zu Freiburg und Karlsruhe, von denen der Niederfranz in aufsteigender Linie schließlich mit dem höchsten Preise im Kunstgesang heimkehrte, gedachte sein Volk, waren auch die letzten 30 Jahre beherrschend unter Mitwirkung der noch heute amtierenden Herren Dr. Gustav G. v. G., des derzeitigen 1. Vorsitzenden und Louis Kahn, des zweiten Vorsitzenden. Die Leiter der Vereinigung seit dem heutigen Aufsichtsrat sind außerdem Herrmann Böhm, Eugen Girsch, Alfred Girschland, Dr. Carl Kahn, Dr. Viktor Alfred Viehmann, Michael Roth, Julius Schönbach und Willy Hillmann.

Die letzten zehn Jahre wurden unter der eminenten Leitung Max Singheimers gekrönt durch Uraufführungen mannigfaltiger Art, wobei die Zusammenstellung der künstlerisch ausgewählten Konzertprogramme Singheimers eine besondere Würdigung erfahren sollen. Aus der großen Reihe von Sternen am Himmel der Kunst, die der Niederfranz als

Solisten

zu seinen Konzerten zu gewinnen in der alljährlichen Folge war, klaffte die Menge dessen, daß die Leiter der Gesangsverein stets darauf bedacht waren, seinen Mitgliedern mit den hervorragendsten Vertretern wahrer, echter Kunst bekannt zu machen, seien hier besonders gedacht: des Altdivertimenti H. de Brone, Paris, des Geigers Stanislaus Barczewski, der hervorragenden Sangerin Frau Schröder-Damian, des Violinisten Charles Gregorowicz, Moskau, des großen Meisters Eugen v. Oberst, der wunderbaren Altistin Alice Barbi, der unerschütterlichen Geiger Kuban-Budapest und Professor Mago-Prügel, der bedeutendsten Asessoratinspelerin Bianca Bianchi, die als 10jähriges Kind im Niederfranz auftrat. Ferner seien erwähnt: Villian Sanderson, Ferruccio Busoni, Emil Schumann, Giovanni Jassi, Marcello Vindis, Maria Brenna, Bayreuth, Konrad Wagner, Joseph Hollmann, Paris. Der Star der Großen Pariser Oper, Lucienne Breval,

Edouard Rikier, Paris, Erich W. Korngold, Jacques Liebaut, Paris, Theresia Luu, Agnes Borgo von der Pariser Oper und aus den letzten Jahren Richard Tauber, Georg Bertram, Paul Hindemith, Theophil Demetriades, Brouillam Oubermann, Kammeränger Joseph Schwarz, Professor Edwin Nöcker, Bladimir Porowitz, Samuel Dushkin, Stephan Brentel, die Sopranistin Marguerite Perras, der Komponist Julius Weismann.

Die musikalischen Führer

Der erste musikalische Leiter des Vereins 1856 war E. Kühn. Im Jahre 1859 folgte ihm Musikdirektor Slezed, der diesen Posten bis 1871 bekleidete. Das die Wahl seines Nachfolgers Ferdinand Langner für den Verein, der ununterbrochen die künstlerischen Geschäfte von 1871 bis zu seinem Tode 1905 leitete, bedeutete, davon gibt die Niederfranzchronik beredtes Zeugnis. Sein Nachfolger war Camillo Hildebrand bis 1908. Nach dessen Berufung nach Berlin folgte ihm Musikdirektor Julius Hill. Am 12. Juni 1911 ward Felix Lederer sein Nachfolger als Chorleiter und am 1. November 1919 wurde Max Singheimer verpflichtet, unter dessen Führung der Verein seine schönsten Erfolge im letzten Jahrzehnt zu verzeichnen hatte.

Den Toten zum Gedächtnis

In die letzten 25 Jahre fallen auch die tief-schmerzlichen Verluste bedeutender Führer. März 1910 starb der hochangesehene Vorsitzende, Musikdirektor Ador Haas, Dezember 1918 Israel Koberle, März 1922 das passiv, rührige Vorstandsmittglied Friedrich Wachenheim, November 1922 der noch in aller Erinnerung lebende Herrmann Waldes, 1926 das Vorstandsmittglied Ludwig Zimmermann und im gleichen Jahre Siegfried Feitshaus Männer von Format, die dem Vereine bis an ihr Lebensende in Treue angehört, seien noch genannt: Michael Eichersheimer † 1908, Max Hallenkeim † 1911, Theodor Reiffers † 1927.

Die berühmten Unterhaltungsabende

Auch der Unterhaltungsabende dieser Vereinigung muß gedacht werden. Welt über Mannheimer Manieren hinaus berühmt waren die Maskenbälle. Hier war die Stätte der besten Charaktermädchen. Wenn sie heute in der damaligen Ausführung nicht mehr denkbar sind, so legen sie doch Zeugnis ab von dem Geiste und der Originalität ihrer Erfinder. Genannt seien aus der großen Zahl der Festgebilde: "Niederfranz", "Die Stadt Mannheim", "Alte Heidelberg", "Juchhe", "Der Mann und Dorothä", "Vahrer hinkende Vögel", "Arm und Reich", "Manuener Treue", "Das Großherzogliche Mädchen-Institut", "Juchhe", "Der Jahreszeiten", "Oper und Operette", "Vorpostenbahn", "Musikalischer Stromweiser", "Denkmäler deutscher Märchendichter".

Von hervorragenden Darbietungen seien noch genannt: 1913 "Straußiana" mit Tuschla, Kleiner, Freund, Rene Blumensfeld, Delant und dem gesamten Ballettensemble, Aufführung von "Rein" durch das Hessische Landestheater unter Leitung des Intendanten Gustav Hartung und die mit eigenen Kräften ausgeführten Kostümadabende "Welt am Nil", (1925) "Was ist in Mannem los?" (Neue 1927), "Mit dem Kurbelraden durch die Welt" und die großartige Neue "Manuener Mundfunk" (1929), die sich mit jeder Großstadttheater messen durfte. Am 1. Dezember 1928 ward unter Singheimers Leitung die herrliche Sinfonieaufführung von Richard Strauss längster Tonhöhe "Die Tagezeiten" mit großen Erfolge zur Aufführung gebracht.

Eine künstlerische Festgabe

von, man darf sagen, unerschütterlichem Werte wird dem jubelnden Vereine durch den Chronisten des Niederfranz, Herrn Otto Halle zu sein, zuteil, der zu den von ihm bereits verfassten drei Bänden der laufenden Vereinsgeschichte des "Goldenen Buches der Kunst" in einem herrlichen vierten Bände "75 Jahre Niederfranz" führt und stiftet. Dieser in Vergangem gebundene Band trägt die Widmung:

Wohl dem, der seiner Väter gern gedenkt,
Der trotz von ihren Taten, ihrer Größe
Den Höher unterhält und, still sich freuend,
Aus Ende dieser schönen Erde sich
Geöffnet sieht. (Goethes Jphigenie)

und gibt schon dadurch beredtes Zeugnis von dem Geiste, der den Chronisten bei Schaffung dieses Werkes befehle.

Während wir in den drei vorhergehenden Bänden alle hervorragenden Künstler, die in dem Konzertleben des Vereins in diesen 7½ Jahrzehnten wirkten, aufgeführt haben und interessante Einzelheiten finden, von denen wir einige herausheben wollen wie: Vincenzo Ladner, Bianca Bianchi, Furtwängler, Dr. Richard Strauß, Richard Tauber, Edwin Fischer, Julius Weismann, Bronislaw Oubermann, Joseph Schwarz, Camillo Hildebrand, Felix Lederer, Vert, Arno Landmann, Bartosz, Garrison, Hans, De Brück, nicht minder die dem Mannheimer Kunstleben nahestehenden Richard Sauerbeck, Dr. Weil, Dr. Richard Venet, Professor Willi Bopp und mancher andere mehr, enthält der vierte Band in pietätvoller Weise alle Namen der Verstorbenen und alle lebenden Aktiven, die sich um den Verein verdient gemacht haben.

Diese vier Bände, von denen jeder einzelne Meisterleistungen aus der Feder des Herrn Heinrich Hamm enthält, finden jetzt ihre würdige Stätte in der gleichfalls vom Chronisten gestifteten, sehr geschmackvoll ausgestatteten, dem Gedächtnis eines Vaters Max Halle zu sein gewidmetenitrine. Dem Niederfranz kann man die wohlgemeinten Worte Waldeck in Erinnerung bringen, die da lauten: "Wären auch für die fernsten Zeiten immerdar Männer an seiner Spitze stehen, die sich mit frohem Opfermut bereit finden, in seiner heldenwachtenden Ideen und reellen Größe den schönsten Lohn ihrer Schmeißen und verantwortungsvollen Taten zu finden."

Sturm und Regen

Es ist absehbar, nach Abzug der Kälte kommen die Niederschläge, auf die wir während der Kälte gewartet haben. Gestern vormittag wurde auf dem Mehlplatz nach dem Schlichtungspunkt geschüttelt und am Nachmittag trotz des Regens eifrig gerodet. Das das Wasser in hohem Maße spritzt, ist der Fremde keinen Abbruch. Selbst dann gab man seine Tätigkeit nicht auf, wenn man in hohem Maße in einer solchen Pflanze landete.

Der Regen, der im Laufe des heutigen Nachmittags fiel, war ein ausgeprägter Eisregen, der in den Vorhänden einen richtigen Matsch bildete und der bei geringem Anhalten der Temperatur unbedingt zu Glatteis hätte führen müssen. Inzwischen kletterte das Thermometer weiter in die Höhe und in der Nacht bewies ein Barometer, das alles mitnahm, was nicht nicht und naegelt war. Die einzelnen Regenschauer waren von ganz ansehnlicher Intensität. Wenn wir auch nicht mit einem Dasein zu rechnen haben, so vermögen diese einzelnen "Duschen" den Naturfreunden den morgigen Sonntag immerhin zu verberchen.

Minimum 2,9 Grad Celsius

Die Temperatur bleibt selbst nachts über dem Gefrierpunkt. In der vergangenen Nacht betrug das Minimum 2,9 Grad Celsius (gegen 0,2 Grad Celsius über Null in der Nacht zum Freitag). Heute früh zeigte das Thermometer 4,8 (1,0) Grad Celsius an. Die Höchsttemperatur wurde gestern mit 3,7 (3,1) Grad Celsius erreicht.

* **Frühjahrsprüfung der Rechtskandidaten.** Der Beginn der ersten juristischen Prüfung im Frühjahr 1931 ist auf 1. März in Aussicht genommen. Anmeldungen zu dieser Prüfung sind im Laufe des Monats Februar in der vorgeschriebenen Form beim Justizministerium einzureichen.

Vandalismus

Es ist vielleicht Unrecht, wenn ausgerechnet dem Vandalen die Entwürdigung zugeschrieben wird. Wahrscheinlich haben sich alle Völker während der Völkerwanderung gleichermassen betätigt, aber einer muß schließlich den Namen hergeben für etwas so Bezeichnendes wie dieser sinnlose Vernichtungswille der damaligen Zeit. Heute hat sich andererseits der Begriff auch etwas gewandelt. Man kann den Ausdruck schon auf die Tat eines Einzelnen anwenden, während sie doch früher von ganzen Völkern verübt wurde. Gewiss, es gibt da noch andere Worte, die fast dasselbe ausdrücken, so z. B. Mord, Mordtaten, Mordtaten. Aber diese betreffen eben nur, daß es sich um etwas Unsterbliches handelt, wie es dem Kopfe eines Jungen, noch nicht verantwortungsbewußten Menschen entspringt.

Aber, bitte, urteilen Sie selbst, ob diese Tat eine nichtswürdige Mordtat ist, oder ob es, weit mehr, schon unter Vandalen und Vandalismus zu sehen ist: Auf dem Lindenhof ist Ecke Windes- und Lindenhofstraße ein

neues kleines Postamt

eingerrichtet und eröffnet worden. Die notwendigen Schilder sind angebracht, die das Auffinden erleichtern. Um dem Publikum bei Aufgabe eines Briefes den Weg in die Räume des Postamtes zu ersparen, ist ein großer blauer Briefkasten modernsten Stils in der Hauswand eingelassen. Besonders vorteilhaft und elegant wirkt er im Vergleich mit dem alten verstaubten Kollegen, der seinen blauen Bauch in die Gegend streckte und ebenfalls fast immer schmutzig aussah. Das Briefblatt (wie nennt es eigentlich die Post), auf dem die Verrichtungen stehen, ist in weißer Emaille mit schönen, immer leserlichen Ziffern gehalten.

Aber als ich neulich einen Brief dort einwerfen wollte, erfaßte mich eine tiefe und würende Wut, nicht etwa vor dem Briefkasten — nein, er war nur das Vermittlungsobjekt.

Die Emailleschilder auf dem Briefkasten waren beschädigt

und zwar in einer Weise, die Hohn spricht jeglichem Kulturgefühl. Mit irgendeinem harten, metallischen Gegenstand hat sich der Täter hier zu schaffeln gemacht. Ein Messer wäre glatt abgebrochen. Mit solcher Gewalt wurde hier gearbeitet, daß die Kupferunterlage der Emailleschilder zum Vorschein kam. Es ist doch kaum anzunehmen, daß jemand auf den Gedanken kommt, diese Schilder zu beschädigen, um sie irgendwie (vielleicht an der Waschkümmel) anzubringen. Hier kann man nur reine Verblendungswut, noch mehr: Herabwürdigung annehmen. Ein gedankenloses Handeln kann hier niemals in Frage kommen, sondern nur eine vorbedachte Tat, die nicht genau verabsäumt werden kann. Bitte, denken Sie nicht: Warum solche harten Worte und solche Aufregung wegen einiger Briefkastenschilder? Dieses Vorkommnis ist ja nur ein kleiner Rückschnitt aus dem Vielerelei, das uns tagtäglich begegnet und nur unserer angestreblichen Aufmerksamkeit entgeht. Warum ist nur das von Wert, was ich selbst besitze und das Allgemeingut — das der Volksgemeinschaft zu eigen ist, das mit jedem anderen gehört — ganz und gar nicht? Lix

Haben Sie einen Husten?

Dann versuchen Sie dieses Rezept.

Folgendes ist ein einfaches, altbewährtes und wohltunendes Hausmittel, das ein jeder leicht und rasch herstellen kann. Man macht einen Sirup, indem man 20 g Zucker mit einem Viertel Liter kochendem Wasser mischt, dies gründlich umrührt, bis der ganze Zucker aufgelöst ist, und dann (mit man 10 g Kalk überladen) etwas hinzugeben, den man in der Apotheke erhalten kann. Der Sirup dieses Hausmittels beruht in dem Alkalien und anderen Bestandteilen, die es enthält, und die nach dem Einnehmen lindern und heilende Punkte ausüben. Diese sind: erweichen leicht den ganzen Bronchienraum, lösen den Schleim und lindern die entzündeten Schleimhäute. Dieses vorzügliche natürliche Mittel befreit Sie gründlich von Ihrem Husten. Haben Sie nicht erst, bis Ihr Husten zu ersten Komplikationen führt, sondern waschen Sie einen Sirup mit diesem altbewährten Mittel. Die Verbindung ist eine wertvolle.

Anekdoten um einen Maler

Zur neuen Ausstellung der Mannheimer Kunstschule

Die Ausstellung "Doktor Kotoschka, das sogenannte Bitter", mit der die Mannheimer Kunstschule zum erstenmal in Deutschland einen Durchbruch durch die Welt erreicht hat, ist von Sonntag, den 18. Januar, mittags 12 Uhr ab, dem allgemeinen Besuche zugänglich und wird am 1. März geschlossen werden. Eine große Anzahl von öffentlichen Schulen, von Kunstvereinen und von allen Dingen von Privatmännern Deutschlands und Österreichs haben für die Veranstaltung Beiträge beigetragen. Die Schenkung von Gemälden, dazu eine große Anzahl Aquarelle und Zeichnungen, enthält das großartige Werk "Kotoschka und die Maler". Bei den illustrierten Katalogen haben eine Anzahl Werke Kotoschka, darunter "Kosmos", "Kosmos", "Kosmos", "Kosmos", "Kosmos" und andere auf Ansehen der Kunstschule in Dresden Beiträge beigetragen, in welchen die Kunstschule bringt, was ihnen Kotoschka bedeutet. Der Katalog wird Sonntag erscheinen. Wir denken daran, nachfolgend die Anekdoten ab, die Frau Eugenie Schwarz mit uns aus dem Leben des Malers mitgeteilt wird.

Wenn es so einen Künstler gegeben hat, der den Auftrag "Bilde, Künstler, rede nicht" wirklich bekommen hat, so ist es Doktor Kotoschka. Als junger Mensch war er so schwermütig, daß Herabsetzende ihn leicht hätten für taubstummen halten können. So war er dann aber plötzlich etwas, so war es so merkwürdig — aktiver in der Form, so verblüffend — hellwach im Innern, daß selbst der Schwärze eine Bedeutung zu geben nicht umhin konnte.

Gewöhnlich umhüllte ihn aber tiefes Schweigen. Wie er sprach, seine Freunde, als er eines Tages kam und sagte: "Wah! ist, nächsten Freitag halt ich an Berlin!"

"Wie willst du das machen? Du kannst ja gar nicht sprechen!" "Oh, wann viel Zeit da ist, kann ich schon", sagte er, "nur wenn net viel da ist, bin ich net am besten g'ung."

"Ja, wie willst du denn, was du eigentlich sagen willst?" "Ja, das net, nur den Anfang hab ich schon." "Zwei

was wirst du sagen?" — "No, einfach die Wahrheit! O mein Gott, o mein Gott wie schön ist mir!"

Wir fühlten alle: das ist ein guter Anfang. Das jeder Redner empfindet, aber selber sich anzueignen getraut: O mein Gott, o mein Gott, wie schön ist mir! Er sagte es wirklich. Und wir einem Mal war die Atmosphäre des Saales gereinigt und entspannt und in die teilnahmsvolle Stille hinein sprach Kotoschka dann eine Menge unerhörte Dinge über Farbe, Liebe und Kunst. Aus dem Bitter seiner Worte zu entnehmen, was er meinte, war nur den feinsten Köpfen und den heißesten Herzen im dunkelsten Saale genützt, aber trotzdem war jeder.

Da Kotoschka selten und wenig spricht, ist er gewöhnlich konzentriert zu sein. Und das gelangt ihm. Wenn jemand seine Aussprüche notierte, so hätte er bald ein Buch wertvoller, heilsamer, klarer, geistreicher, aber auch liebenswürdiger, kritischer, aber immer menschlicher Aphorismen bekommen.

Kotoschka hat eine profunde Bildung. Aber er macht so selten davon Gebrauch, daß seine Umgebung nicht daran glaubt. Einmal sagte er: "Das ist Kotoschka". Darauf der Freund: "Aber Doktor, du weißt ja doch gar nicht, was Kotoschka ist." "O doch", beharrt Doktor, "ich weiß schon, Kotoschka ist, wenn sich der rote Großvater wieder meldet, er möchte sich sein Zeugnis verbessern." "Nein, was du alles weißt! Woher bist du denn so gebildet?" "Ich hab immer in der Schule unter der Bank Reclam-Büchlein gelesen. Aber", sagt er melancholisch hinzu, "meine Bildung ist leider lückenhaft, weil mich die Lehrer fortwährend gestört haben."

Auf den Literaturunterricht hat er es besonders scharf. "Du", fragte er, "warum habu mir in der Schule mit dem Lord Byron gelernt? Der war doch ganz was Großartiges: schön und ein Held und ein Dichter und ein Frauenverführer — da hätte man doch was für's Leben lernen können. Aber mir haben in der Schule die ganze Zeit immer nur vom Anakreons Versen gelernt. Wer ist denn das eigentlich der Anakreons Ort?"

Im Zwischengespräch auf das, überhaupt konzentriert, leidet er, wenn das Gespräch allgemein wird, ein eigen

nes Leben völlig abseits. Der Fremdenkreis streift leicht über die Tätigkeit der Laboranten. Da winkt Doktor Kotoschka einen Freund heran. "Aha, auch er will sich zu der Sache äußern. Ich muß dir dringend etwas sagen", und flüsternd, weicht, was wir einfallen ist: Der Friedrich Schiller, wenn der länger nicht hält, der wir net angenehm g'welen!"

In voller Erkenntnis der Tatsache, daß man sich nicht wichtig machen darf und daß ein literarischer Keim niemals groß ist, macht Doktor Kotoschka aus seinen Redensarten durchaus kein Hehl. Das Modell kann sein, liegen, liegen; um seine Staffelle herum kann ein Gelehrter stehen, das Teleskop umlegen, das Grammophon spielen. Kein Kommen und Gehen hört ihn. "Du hästet", sagte ein Freund anerkennend, "ohne weiteres Schachtmaler werden können." Aber am liebsten ist ihm doch harmonischer Vers. Und als er Emma Deim, die berühmte Wiener Niederfranzlerin, sieht, muß sie ihm immer vorführen. Eines Tages, da sie Schmeißel "Kosmos" liest, besonders hinreichend gestungen hat, ist Doktor Kotoschka begeistert und äußert das, indem er sagt: "Bist schon, geb's mir ein Malzucker, die Emma hat so schön g'lungen, daß ich ganz heißer worden bin."

Er hat überhaupt merkwürdige körperliche Zustände. Eines Tages erzählt er von der deutschen Inflation. "Da hab ich einmal in Dresden, weil ich schon gar nichts gehabt hab', hundert Dollar wecheln müssen und da haben sie mir einen so großen Vaden deutschen Geld gegeben, daß ich einen Anschlag bekommen hab', so hab' ich mi genieren müssen."

Aber Kunst interessiert er sich nicht, das heißt, für Zintoretto schon, aber nicht für sich selbst. Wer ihn mit Label oder Tod über seine eigenen Werke unterhalten wollte, ginge fehl. Seine Lieblingsdichtung sind: Die Weltproduktion von Petroselinum und Steinlöse, die Not der Menschen in Wiltedapel, die Kinderverleumdung auf's Band. Dann wird er leidend. Das sind die Gegenstände, die ihm wirklich nahegehen. Keiner solche Sachen nicht! I amal a Buch schreiben. Aber da bin ich halt gefehlt genau dazu. Mein Geld ist wie die Aktien der Wille, nur daß die kleinen Aktien der Weltgeißel dazuhören. Das tut mir leid. Ich weiß nämlich die

wichtigsten Sachen, die man überhaupt zu wissen braucht, und daß es für meine Pläne, diese alten Menschen mitzuteilen. Aber da ich keine Bücher schreiben kann, muß ich halt malen, und das tue ich so ungern.

Es gibt aber viele, die froh sind, daß er malen, nicht nur Landeskunden von wahrhaft wichtiger Vertiefung, sondern auch Persönlichkeiten, voll menschlicher Beziehung. "Meine Bilder", sagt er, "sind Stenogramme von dem vielen, was ich von diesen Menschen weiß". Richt immer weiß er das Weiße von ihnen. Adolf Voas, der Doktor Kotoschka entdeckt und Jahre seines Lebens daran gesetzt hat, ihm zur Geltung zu verhelfen, sagte einmal aufmunternd zu einer sehr feinen, sehr prächtigen alten Dame: "Gnädige Frau, hören Sie auf meinen Rat, lassen Sie Ihre junge Entlein von Kotoschka malen. Er malt Ihnen die verborgenen Koster."

Währenddessen erkennt er so mit höherem Blick. Eines Tages, es war mitten im Krieg, und er gerade Refonvaleszent nach schwerer Verwundung, da er schen im Freundeskreis, an Kopenhagen, mit ständigen Empfehlungen verleben, eine gezielte, modern tuernde, halbgebildete, hübsche junge Person. Man trank Tee, um einen runden Tisch herumgehend. Alle Bemerkungen der Frau galten dem Zweck, dem merkwürdigen jungen Künstler auf sich aufmerksam zu machen. Er aber schweig zwei Stunden lang beharrlich. Da rief ihn die Hausfrau an. "Doktor, ich liebe dich an, sag zu der Frau etwas Freundliches, etwas, was sie wirklich gern hört!" Er erschrak auf tiefstem Traurauf und drückte beruhigend die Hand der Freundin. "Sofort", sagte er, und sich mit lebenswichtigem Abstand zu der jungen Dame wendend: "Gnädige Frau, doch lieber Kopenhagen!" — "Woher wissen Sie?" fragte sie kratzend. "Man sieht es Ihnen an" erwiderte er mit Liebesregung. Dann schweig er wieder. Aber sie war glücklich.

Als die Hausfrau die fremde Dame ins Vorzimmer geleitete, sagte diese: "Weiß eine Personlichkeit! Diese Kopenhagenerin und wie er sich ausdrücken versteht! Geht mit Aufmerksamkeit verweilt." Sie sagte es mit ihrer verlogenen Stimme und doch war es doch ein Liebeswort. So ist Doktor Kotoschka nämlich wirklich.

Prozess und Öffentlichkeit

Ein Rundfunkgespräch
Am Rahmen der Vortragreihe 'Schaufenster zur Zeit' diskutierten am Donnerstagabend am Rittersplatz des Reichshandelsvereins...

Im Prinzip waren sich die beiden Sprecher einig: kein verhängnisvoller Richter, räumte der Vertreter der Geschäftsstelle ein, wird als Prinzip der Öffentlichkeit langweilig, aber die sind gewisse Schranken gesetzt im Interesse des Staates und des Einzelnen...

Geheimrat Dr. Kahl betont in seinem Schlusswort, daß beide Sprecher sich darüber einig waren: die Öffentlichkeit reicht an und für sich aus, nur auf die richtige Anwendung kommt es an...

Bestattung. In ungewöhnlicher Anzahl waren gestern Mittag die Exerzieren zu der eigentlichen Beerdigung gekommen, mit der man den am Montag in der Badenheimerstraße tödlich verunglückten Kraftwagenführer Friedrich Jacobus bestattete...

Terz-Bauhaus wird aufgeschlüsselt. Es liegt in der Natur der Sache, daß man die Fortschritte an dem ehemaligen Bauhaus nicht von Tag zu Tag verfolgen kann...

Familienchronik

Es habe Wahlströmer. Auf eine glückliche erbenmäßige Erbschaft in der hiesigen öffentlichen Wahlströmer-Gasse kann ein Wirtshausbesitzer Jakob Ottenberg in Badenweiler, Oberbayerische G., zurückblicken...

Veranstaltungen

Konzepte der Arbeiterbewegung. Auf die heutige Arbeiterbewegung der Arbeiterbewegung mit dem Titel 'Die Arbeiterbewegung' hat sich der Schriftsteller...

Reichsgründungsfeier der Handelshochschule Mannheim

Das hiesige Haus der Handelshochschule in A 4 wird gestern Flaggenschmuck an. Um 4 Uhr fahren die Wagen mit den Chargierten der Verbindungen vor...

Rektor Professor Dr. Ludwig

zu folgender Begrüßungsansprache des Vortrags: In erster Zeit haben wir uns heute versammelt, um der 60jährigen Wiederkehr des Tages der Reichsgründung zu gedenken...

Schwere wirtschaftliche Not lastet drückend auf unserem Volke. Gerade in einer solchen Zeit hat das Gedenken an die Gründung des Reiches eine besondere Bedeutung...

was uns alle gemeinsam verbindet, die Liebe zu unserem Volke, die Liebe zu unserem Heile.

Es gilt, alle Kräfte unseres Volkes zusammenzuführen zur Erreichung des einen hohen Zieles, dieses zu sein unseres Volkes, dieses zu sein unseres Reiches...

Verstand und Technik im Haushalt

Der Verein Frauenbildungs-Verbandsbund hat in Verbindung mit dem Mannheimer Hausfrauenbund Frau Dr. Maria Elisabeth Müller zu einem Vortrag über 'Verstand und Technik im Haushalt' eingeladen...

Es fehlt die Einsicht und vor allem der Will zur notwendigen Umgestaltung der Hauswirtschaft.

denn die Auffassung über den hauswirtschaftlichen Verstand ist seit Jahrzehnten gleich geblieben. Frau Dr. Müller ging dann sehr eingehend auf die Ursachen ein, warum die Auffassung...

Film-Rundschau

Bei uns und in Paris. Die sich auch in London vorführen, sind die neuesten Werke der Filmkunst. Es war nicht zu erwarten, für die die deutsche Filmkunst...

Das Maria-Thater-Museum teilte mit: Die Festspiele nach dem letzten Festspielabend Sonntag von Dr. Waackler mit seinem Film 'Unter den Dächern von Salsmann'...

Das Festspiel der Hiesigen Mannheim. In dem am kommenden Sonntag, den 18. Januar, von Frau Waackler am gegebenen Festspielabend - dem letzten Abend des vergangenen Jahres - werden die Festspiele nach dem Festspiel der Hiesigen Mannheim...

seinem Arbeitsfeld keine Wahl auf äußere Ansprüche, aber nicht, um in krasser Selbstsucht für sich allein Sonderprivilegien zu erlangen...

Freiheitsdient Dr. Springer

Aber das Thema 'Die Pfalz in der deutschen Geschichte'. In anschaulicher Weise schilderte der Redner die wechselvollen Schicksale der Pfalz...

Rach der von einem Quartett der Kapelle Meyer geleiteten Gammal-Quartette richtete der Vortragsabend auch, vor. von Kitzman, noch einige Worte warmer Vaterlandsliebe an die Kommilitonen...

Das Deutschland und der Auszug der Chargen beschlossen die würdige verlassene Feier, an der neben den Studierenden und dem Vortragskörper der Handelshochschule auch Bundesrat Dr. Guth-Heinrich und Bürgermeister Dr. Walli teilnahmen.

für die Nation von einer großen festlichen und bedeutenden Bedeutung. Dieser finden die Hausfrauen viel geistige und praktische Aufgaben...

Wissenschaft und Technik in den Mittelpunkt des Hauswirtschaflichen Lebens wird. Vor allem aber müssen sich die Hausfrauen dafür einsetzen, daß alle Gegenstände gesammelt werden...

Reicher Inhalt dankte der Redner für ihre wertvollen Ausführungen, die, wie aus Ausprägungen zu entnehmen gewesen ist, ebenfalls nicht auf unfruchtbar Boden gefallen sind.

Geist der Mag. und Wirtshaus im hiesigen Hof-Palast 'Unter den Dächern'. Dieses Interieur ist seit über 30 Jahren durch die Welt und ist in den größten Städten beliebt...

Das Maria-Thater-Museum teilte mit: Die Festspiele nach dem letzten Festspielabend Sonntag von Dr. Waackler mit seinem Film 'Unter den Dächern von Salsmann'...

Das Festspiel der Hiesigen Mannheim. In dem am kommenden Sonntag, den 18. Januar, von Frau Waackler am gegebenen Festspielabend - dem letzten Abend des vergangenen Jahres - werden die Festspiele nach dem Festspiel der Hiesigen Mannheim...

Das Festspiel der Hiesigen Mannheim. In dem am kommenden Sonntag, den 18. Januar, von Frau Waackler am gegebenen Festspielabend - dem letzten Abend des vergangenen Jahres - werden die Festspiele nach dem Festspiel der Hiesigen Mannheim...

Kommunale Chronik

Strom- und Gaspreisfestung in Baden-Baden

Baden-Baden, 16. Jan. Der Ausschuss der Stadt Baden-Baden, dessen Aktien zu 80 Prozent dem Baden-Baden liegen, hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, die Gas- und Strompreise...

Einpruch gegen die Staatsaufsicht

Konstanz, 16. Jan. Der Stadtrat hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, nochmals gegen die vom Bundesrat beschlossene Anordnungen...

Oberbürgermeister Dr. Straßer wiedergewählt

Unter Leitung von Bürgermeister Johann hat der Stadtrat heute zur Neuwahl des ersten Bürgermeisters zusammen, nachdem der Dienstvertrag mit Oberbürgermeister Dr. Straßer abgelaufen war...

Unter Vorsitz des Oberbürgermeisters gelang es diesmal eine Stimmzahl von 100 an in der vom Stadtrat einstimmig gegen die vom Bundesrat beschlossene Erhöhung der Bezirksumlagen...

Dr. Kahl will in den Ruhestand treten

Wien, 16. Jan. Oberbürgermeister Dr. Kahl hat ein Schreiben an die hiesigen Behörden gerichtet, in dem er seine Verzichtung in den Ruhestand an demselben Termin beantragt...

Kleine Mitteilungen

Nach in Baden hat der Verrentungsamt eingeleitet. Im den hiesigen am Donnerstag für 1903 zu Baden, bei der Bundesrat beschlossene mit dem Betrag...

Deutsche Volkspartei logo and text

Tageskalender

Samstag, 17. Januar
Nationaltheater: 'Der Herr von N...'
Königliche Hofoper: 'Die Fledermaus'

Schuldwürdigkeiten

Schuldwürdigkeiten: Sonntag, 18. Jan. um 11-12 Uhr und 12-13 Uhr: Sonntag von 11-12 Uhr...

Gesellschaftliche Mitteilungen

Die Arbeiterbewegung hat sich in Baden-Baden, Baden und in der Gegend um Baden-Baden...

Gesellschaftliche Mitteilungen

Die Arbeiterbewegung hat sich in Baden-Baden, Baden und in der Gegend um Baden-Baden...

Südwestdeutsche Umschau

Samstag, 17. Januar 1931

Tägliche Berichte der Neuen Mannheimer Zeitung

142. Jahrgang / Nummer 27

Aus Baden

Staatliche Personalveränderungen

Ernannt wurden die Justizpraktikanten Wilhelm Böhler bei Amtsgericht Forstheim und Max Wugler beim Amtsgericht Sinsig zu Justizobersekretären.

Berufen wurde Justizinspektor Hermann Henninger beim Justizministerium zum Amtsgericht Karlsruhe; die Justizobersekretäre Franz Rau beim Landgericht Freiburg zum Landgericht Karlsruhe und Franz Müller beim Landgericht Karlsruhe zum Landgericht Freiburg.

Euthoben auf Antrag wurde Handelsrichter Bankdirektor Rudolf Geiger in Konstanz bei der Kammer für Handelsachen des Landgerichts Konstanz.

Brüder von der Landstraße

Tr. Lodenburg, 16. Jan. Im Jahre 1930 beherbergte die Lodenburger Ebdachlöcher-Asyl-Abteilung, die über 8 Betten für Durchreisende verfügt, 787 Wanderer im Gegensatz zum Vorjahre 1929, wo die Zahl der Brüder der Landstraße 1008 betrug und die Durchreisenden noch gesperrt wurden. Eine Reihe Berner-Vertreter, aus allen Branchen, die arbeitslos hier Lodenburg suchten, passierten Alt-Lodenburg. Gelernte Leute waren es 307 und ungelernte 130. Höchstzahlen weisen die Bäder mit 45 und die Metzger mit 36 auf, dann kommen die Nagelarbeiter mit 26 Mann, die Schlosser mit 20, die Schneider mit 19, die Schmiede mit 17, die Kaufleute mit 16, die Schreiner mit 13, die Metzger mit 12, die Elektrotechniker mit 11, die Wärtner mit 10, Friseur und Spengler waren es 9. Das Lebensalter der Leute schwankte zwischen 13 und 65 Jahren, wobei 20 waren die Lebensalter zwischen 20-40 vertrieben. Süddeutsche waren es 313, Norddeutsche 173 und Ausländer 2 und zwar waren dies Östlingen.

Selbstmordversuch wegen Stellenlosigkeit

Karlsruhe, 16. Jan. Am Donnerstag abend löste ein Spaziergänger im Parkwald in der Nähe des Fernheizwerkes die Hülse einer Frau. Er löste die Umhüllung ab und fand eine jüngere Frauenperson mit einem Messer in der Hand und einer Hefen, half blutenden Schnittwunden am linken Arm auf dem Boden liegend vor. Er sorgte mit anderen Zivilpersonen, die inzwischen dazu gekommen waren, für Verhinderung der Polizei, die die Unglückliche ins Krankenhaus einleitete. Es handelt sich um ein 27 Jahre altes 31 m m e r a d e n, das sich wegen Stellenlosigkeit das Leben nehmen wollte.

Pracht der Hausbesitzer von Baden-Baden

Baden-Baden, 16. Jan. Der fleißige Grund- und Hausbesitzerverein veranstaltete im „Kroftal“ eine gaudelose Projektion und gab einen Sonderbesuch des Hausbesitzers, deren häufige Befestigung gefordert wird. In der Uebergangszeit wird erwartet, daß die Gebäudebesitzer den Hausbesitzern erlassen wird; die den Kaufpreis erörtern, daß sie im letzten Jahre die ganze Sondersteuerumlage für Instandsetzung ihres Hauses vorantreiben, oder die durch Erteilung von Instandsetzungsaufträgen in voller Höhe der Sondersteuer im ersten Halbjahre 1931 zur Behebung der Wirtschaft nachweisbar beitragen. Die in diesem Sinne angenommene Entschließung tritt auch für weitere Lockerung der Zwangsverwaltung und angemessene Veranschlagung aller Bürger für die Gemeindefürsorge ein.

Ende einer Schwarzfahrt

Baden-Baden, 16. Jan. In der Rheinstraße wird gefahren abends der Benzinkanter eines Pflanzens in Baden. Das Feuer wurde bald gelöscht. Es stellte sich heraus, daß es sich um einen aus dem Holz der Firma Schwarz u. Zimmermann entwendeten Wagen handelte, mit dem die Diebe eine Schwarzfahrt unternahmen wollten. Die Diebe ergriffen die Flucht, als sie „ihren“ Wagen in Flammen sahen.

Schwellingen, 16. Jan. Im Laufe der kommenden Woche finden im Bezirk Schwellingen, veranstaltet von den landwirtschaftlichen Genossenschaften, Filmvorführungen über Düngung statt und zwar am Mittwoch in Wollbach, am Donnerstag in Reisch, am Freitag in Wollbach, am Samstag in St. Leon und am Sonntag in Wollbach und in Neulandheim.

Wollbach, 16. Jan. Ein seltenes Jubiläum feierte die fleißige Freiwillige Feuerwehr. Am 12. Januar waren es 30 Jahre, daß der Hauptmann der zweiten Kompagnie, Herr Georg Mathias Treiber, und der Adjutant und Kassier, Herr Philipp Helming, ihre Posten inne hatten. Das Kommando hatte deshalb am 12. d. M. eine Verabschiedung anberaumt und in dieser den Jubilaren die bezüglichen Glückwünsche des Verwaltungsrates und des ganzen Korps dargebracht und als Zeichen des Dankes eine kleine Blumenprobe überreicht.

Sinsig, 16. Jan. Der Bierbesitzer Herr Michel von der Kellerbräuerei wollte einen Jungling zu seinem Gärtner bestimmen. Dabei kam eine 2 1/2 Meter hohe Schicht von Eisblöcken ins Spiel und begründete ihn. Mit großer Mühe gelang es den Wollbachern unter Eis und Schnee heranzukommen. Mühsamerweise hat er nur geringe Verletzungen davongetragen.

Rückgang des Fremdenverkehrs

Etwa 13% weniger Schlossgartenbesucher

• Schwellingen, 16. Jan.

Die Abgangszahlen für den Schlossgartenbesuch im Jahre 1930 liegen nunmehr vor. Daraus ergibt sich, daß auch in Schwellingen — wie überall — ein Rückgang des Fremdenverkehrs im Vergleich zum Jahre 1929 zu verzeichnen ist. Für die Beurteilung der Schwellingen Verhältnisse muß berücksichtigt werden, daß infolge der vielen Regentage im April und Mai, also in der Spargel- und Hauptzeit, schon von vornherein Verkehrsverluste zu verzeichnen waren, die auch im Laufe der Sommermonate nicht mehr wettgemacht werden konnten. Es erheben sich nach der Statistik der Schlossgartenverwaltung folgende Besucherzahlen:

1929	1930
Tageskarten	126 725 140 127
Sonderveranstaltungen	88 585 85 771
Dauerkarten (mit Nebenkarten)	3 929 4 360
Monats-, Invaliden- und Schülerkarten	458 469

Gesamtbesuch 164 645 180 737

Diese Statistik erfaßt naturgemäß nicht den gesamten Schwellingen Fremdenverkehr, sondern nur jene Schlossgartenbesucher, die Tages- oder Dauerkarten erteilt oder die eine Sonderveranstaltung im Schlossgarten besuchten. Von den Inhabern der Dauerkarten dürften schätzungsweise 75 Prozent in Schwellingen wohnen, die also auch nicht als „Fremde“ gebucht werden können.

Bemerkenswert ist die starke Zunahme der ausländischen Besucher, die von allen Sote-

lets befristet wird und die u. E. mindestens auf 10 Prozent zu veranschlagen ist. Weitens die meisten Ausländer waren Amerikaner, Engländer und Holländer.

Die Verkehrsblanz ist, wenn man die ungünstige wirtschaftliche Situation des Jahres 1930 berücksichtigt, durchaus erfreulich und bestätigt erneut die erfolgreiche und wirksame Bearbeitung des Verkehrsvereins.

Schwerer Autounfall

Benzinkanter explodiert — Der Fahrer lebensgefährlich verbrannt

Darmstadt, 16. Jan. Heute nachmittag fuhr ein holländischer Personkraftwagen, der von dem Chauffeur Knippers gelenkt wurde, auf der Heidebergerstraße, von Oberstadt kommend, aus Richtung Darmstadt am Vorkraftzug der Firma J. A. Karber, der auf der Heimfahrt nach Karlsruhe begriffen war. Als der Führer des holländischen Personkraftwagens den Vorkraftzug bemerkte, koppte er seinen Wagen ab, auf der durch den Schnee glatten Heidebergerstraße kam der holländische Wagen ins Schleudern und fuhr auf den Vorderrand des Vorkraftzugs auf. Der holländische Wagen wurde umgeworfen und der Fahrer Lambert von Koffen aus Rotterdam aus dem Wagen geschleudert. Er kam mit leichten Verletzungen davon. Der Führer des Wagens jedoch kam an der Stelle des Vorkraftzugs zu liegen. Der Benzinkanter explodierte. Der Wagen geriet in Flammen und der Wagenlenker mußte mit schweren Verletzungen und Brandwunden nach dem Stadtkrankenhaus überführt werden. Die Verletzungen sind lebensgefährlich.

Neues Siedlungsland im Neckartal

st. Aus dem Neckartal, 15. Jan.

Das Gepeit der Arbeitslosigkeit schießt nun auch langsam in die Dörfer. Die hunderttausend Bauernfamilien wissen nicht mehr, was sie mit ihren heranwachsenden Kindern machen sollen. Früher wurden sie restlos in der Stadt als Handwerker, Arbeiter, Diensthilfen untergebracht. Diese Zeiten scheinen nun endgültig vorbei zu sein. Der Reichtum oder Jüngste erhielt den Hof und zahlte seine Geschwister aus. Heute sitzen in diesen Familien die jüngeren erwachsenen Menschen da und wissen nicht, was sie anfangen sollen. Weisheit lernen sie ein Handwerk. Sobald aber die Arbeitszeit um ist, kehren sie heimatlos in das Vaterland zurück, um wieder zur Dack und Zente zu greifen.

Um dieser immer drückender werdenden Not zu steuern, haben Gemeinden im Neckartal, die über eigenen Wald verfügen, zu anderen Maßnahmen gegriffen. Sie haben etwa ein Drittel, oder ein Viertel des Gemeindefeldes aus, um für die jüngeren Landwirte zu schaffen.

auf denen sie ihr Brot bauen können. Die meisten Gemeinden haben im Verhältnis zur Gemeindefeld oft viel zu viel Wald und zu wenig Feld und Weiden. Dielein Uebel will man durch neue Maßnahmen beseitigen. Es kommt sehr häufig vor, daß in der Frage, der Neugründung und günstig gelegen ist. Eine

Gemeinde, die gleich nach dem Kriege aus dieser Mahnahme act, verfügt heute über qualifizierte Bauern und die Gemeindefeld beträgt bei 100 Hektar Gemeindefeld nicht mal 30 Hektar, während andere über 100 Hektar erheben müssen. Bei den heutigen niedrigen Holzpreisen rentiert der Wald auch nicht mehr, da die Beforstung und Instandhaltung mit großen Kosten verknüpft ist. Wir werden im Neckartal noch noch genügend große Wälder behalten, die in Händen des Staates sich befinden.

Langsam verlassen nun auch die Landwirte den Getreidebau und gehen zum

Wemilbau, zur Fühner-, Bienen- und neuerdings zur Seidenraupenzucht

über. Die sonnigen Galden, die früher reichlich Nebenfrüchten, sollen nun gerodet und wieder mit Nebenfrüchten bepflanzt werden. Die Seidenraupenzucht, die verhältnismäßig dieses Jahr eingeführt wurde, soll auf breitere Basis gestellt und bekannt gemacht werden. Ein Jünger kann vier Stücken laufen lassen, wenn er genügend Maulbeerbäume, die auf jedem Boden gedeihen, besitzt. Der Verlust muß unternommen werden, unsere jungen Landwirte müssen sich mehr mit Obstbau und Kleintierzucht beschäftigen, ihr Brot können sie auch noch bauen, jedoch niemand in Not gerät. Eines aber ist notwendig: neues Siedlungsland, und das soll jetzt geschaffen werden.

Die Goldabfälle gestohlen

• Forstheim, 15. Jan.

Unter großem Andrang des Publikums wurde vor dem fleißigen Schöffengericht ein Schnitzprozess verhandelt. Er richtete sich gegen die 34 Jahre alte Kabinettangehörige Emma Böhmier von Wollbach, die unter großem Mißbrauch des in sie gesetzten Vertrauens ihrer Firma seit Dezember 1924 fortgesetzt Goldabfälle im Gesamtwert von 38 000 Mark entwendete. Ihr Ehemann, der 41jährige Mechaniker Richard Böhmier, sowie der 41jährige Feinmechaniker Karl Jochmann waren wegen Hehlerei mitangeklagt. Schließlich sah nach der jährliche Goldschmied Friedrich Böhmier, der seinen Arbeitgeber um rund 1 000 Mark schädigte auf der Anklagebank.

Die Eheleute Böhmier haben keineswegs aus Not erhandelt. Sie hatten guten Verdienst. Durch ihre Unredlichkeiten verhofften sich die Beiden eine Reueinnahme von mindestens 15-18 000 Mark.

Zuchthaus für Schwerverbrecher

• Freiburg, 15. Jan.

In den Kantonsbrechern schweren Raubers zählt in Baden der 42 Jahre alte gelernte Schmied Paul Paul (ehemaliger Vor- und Name) aus St. Blasien. Schon als jüngerer Mensch mit Vorkraftzug belastet, erwartete Paul im Frühjahr 1928 in Freiburg eine Frau, die ihm in ihrer im Stadtteil Stühlinger gelegenen Wohnung bei einem Einbruch übernahm. Die Sühne für dies Unheil war die Verbannung einer 15jährigen Zuchthausstrafe, von der Paul bereits 11 Jahre verbüßt hat. Der Rest wurde ihm mit Bewährungsfrist bis zum Jahre 1935 erlassen.

Zu der ihm von der Strafanstalt in Bruchsal vermittelten Arbeitsstelle bei einem Landwirt in Zennen-

brunn hielt es Paul ein Jahr aus, dann zog es ihn im vorigen Herbst wieder nach Freiburg und mit der Kühnheit eines gewählten Banditen führte er Schlag auf Schlag erfolgreiche Einbrüche aus.

Die Künstlerin der in wenigen Wochen zusammengeschlossenen Beiträge war eine der berühmtesten Strohdendler Freiburgs, eine Frau Sinz, die wie ein moderner Dampf alles was sie wünschte, aus ihm herausprekte. Dem diebstahligen Geldhäger wurde das Handwerk gelegt, als er in einer Wirtshaus in der Schenkerstraße einen neuen Einbruch zu verüben im Begriff war. Nach aufregender Verfolgung konnte er gefasst und ins Gefängnis gebracht werden. Jetzt verholendet er erneut auf sieben Jahre im Zuchthaus.

Aus der Pfalz

Granatenfund in Ludwigshafen

L. Ludwigshafen, 17. Jan. Die nationalsozialistische „Südwestdeutsche Nationalzeitung“ berichtet über Granatenfunde in Ludwigshafen. Die Nachricht ist in dieser Form nicht zutreffend. Die wir von der Polizeidirektion erfahren, wurde im Gebiet des Wertparks eine Granate von einem deutschen Abwehrgeschütz gefunden, die beim Abzug der Truppen zurückgelassen ist. Die Granate dürfte etwa 12 Jahre im Boden gelegen haben. Der Händemehandlungs im Hinder scheint durch die Lagerung im Freien sehr zu sein, so daß die Granate heute harmlos ist. Solche Funde werden öfters gemacht. Darum hat die Polizeidirektion vor einiger Zeit eine Warnung in der Presse erlassen, bei der Bestellung der Felder möchten die Landwirte vorsichtig sein und bezügliche Funde der Polizeidirektion melden, damit sie deren Vernichtung voranlassen kann. Jemand welcher Grund zu einer Untersuchung besteht nicht, da es sich um einen Vorgang handelt, der schon häufig im Laufe der letzten Jahre vorgekommen ist. Der Finder der jetzt in Frage kommenden Granate hatte bestimmt nicht die Absicht, die Granate in eine Bombe umzuwandeln, sonst hätte er sich ihrer nicht entledigt. Ein Zusammenhang mit den Vorkriegsgranatenbeständen besteht demnach nicht.

Sturmshäden

L. Ludwigshafen, 17. Jan. Der Sturm hat hier in verlorener Nacht einiges Unheil angerichtet. An einem Schußgeschäft in der Ludwigstraße ist ein Kellereischild herunter, das gegen die Fensterscheibe fiel und diese im Werte von 500 Mark zertrümmerte. Ein anderer Schild in den gleichen Straße stürzte zwei vorübergehenden Personen auf den Kopf und schlug einer Frau drei Zähne ein. — Die Vorkraftzug erwies sich wieder als Verkehrshindernis. Sie blieb wegen schlechter Beleuchtung vormittags zwischen 10 und 11 Uhr in der Ludwigstraße stehen, wodurch eine halbtägige Störung des Verkehrs entstand, der durch die Schillerstraße geleitet werden mußte.

Aus Hessen

Felgenommene Autodiebe

• Mainz, 16. Jan.

Der fleißige Polizei ist es gelungen, gestern drei schwere Jungen festzunehmen. Am Abend fuhr ein junger Mann mit einem Schaffner-Auto, Zeichen 1A am holländischen Krankenhaus vor, von denen einer um Aufnahme nachsuchte. Die drei benutzten sich äußerst anmaßend und erwiderten in ihrem Keuchern auch nicht den Anschein, als ob sie Besitzer eines Schaffners sein könnten. Während die jungen Leute im Wartezimmer untergebracht wurden, bis der Arzt komme, verblühte man die Polizei. In Kürze erschien das Notalarmskommando, um die Verblühten festzunehmen. Auf dem Polizeiamt hatte inzwischen ein Wanderbursche die Mitteilung gemacht, daß er auf Ansehen von einem Auto in Alzen mit nach hier genommen worden sei. Während der Fahrt habe er beobachtet, wie von den Autodieben ein Koffer aufgeschnitten wurde. Im fleißigen Handhaus hatten die Autodieber eine Uhr verlegt. Die weiteren Feststellungen ergaben, daß das Auto dem Kleinen einer Berliner Firma in Kassel-Kantern gestohlen worden war. Die Polizei ermittelt jetzt, welche weiteren Straftaten die Burschen auf dem Herdhol haben.

Unter Hochveracht verhaftet

Wiesbaden-Biedrich, 16. Jan. Die in Biedrich wohnende Frau des Schiffers Friedrich Roth hatte vor einiger Zeit ihren Mann auf dem Schiff Wilhelm-Duisburg vermisst. Von diesem Besuch war sie nicht mehr zurückgekehrt. Ihre Leiche wurde einige Tage später im Westhafen in Duisburg gefunden. Zunächst glaubte man an einen Unglücksfall. Da jedoch die Leiche in Unfrieden gelebt hatten, kam man später auf die Vermutung, der Mann habe die Frau in den Rhein gestochen. Der Schiffer wurde verhaftet. Jetzt wollte er von nichts wissen. Schließlich gab er an, sich zu erinnern, daß seine Frau beim Ueberfahren des Ausfluges das Nebengelände und ins Wasser gefallen sei. Wegen ihrer Unwissenheit habe er keinen Versuch zur Rettung gemacht.

Kleine Mitteilungen

Plünderung eines Lagerräumen

• Saarbrücken 16. Jan. In der Nacht zum Donnerstag wurde die Filiale des Ado in der Hochwaldstraße fast vollständig ansgelündert. Die Einbrecher gelangten nach Einbruch einer Fensterscheibe von der Rückseite des Hauses in den Lagerraum des Geschäftes und nahmen dort und aus dem Verkaufsraum an Lebensmitteln mit, was ihnen der Nähe wert schien. Das Diebstahl verpackten sie in vorgegebene Säcke und verpackten dann wieder unbemerkt auf dem gleichen Weg, auf dem sie gekommen waren.

Schöne weiße Zähne: Chlorodont

Vorkriegspreise!
Tube 60 Pf. u. 1 Mk.

Keine weitere Heberfremdung der deutschen Del- u. Margarine-Industrie

Wetter freigender Abfall
In dem in der vorliegenden Nummer veröffentlichten Bericht über die Heberfremdung der deutschen Del- u. Margarine-Industrie...

Widerstandsfähige Haltung des Weltweizenmarktes

Die Vereinigten Staaten und die Weizenproduktion / Kleines Angebot von Inlandweizen / Kontingentierte Ausgabe von Export-Einfuhrscheinen / Befestigte Futtermittelmärkte

Manheim, 16. Jan.
Der Weltmarkt für Weizen hat sich gegen weitere Rückgänge widerstandsfähig erwiesen. Er scheint einen Tiefpunkt erreicht zu haben...

wegen unzureichender Ernte. Der Handel ist jedoch überzeugt, daß der Bedarf der Winterweizen- und Sommerweizen nicht vollständig gedeckt ist...

Deutsche Export-Einlagen im November 1930

Die Exporteinlagen der deutschen Exportindustrie im November 1930 betragen 1.270,7 Millionen Reichsmark...

Heberfremdung der deutschen Del- u. Margarine-Industrie (Fortsetzung)
Die Heberfremdung der deutschen Del- u. Margarine-Industrie...

Wetter freigender Abfall (Fortsetzung)
In dem in der vorliegenden Nummer veröffentlichten Bericht...

Widerstandsfähige Haltung des Weltweizenmarktes (Fortsetzung)
Der Weltmarkt für Weizen hat sich gegen weitere Rückgänge...

Deutsche Export-Einlagen im November 1930 (Fortsetzung)
Die Exporteinlagen der deutschen Exportindustrie im November 1930...

Widerstandsfähige Haltung des Weltweizenmarktes (Fortsetzung)
Der Weltmarkt für Weizen hat sich gegen weitere Rückgänge...

Deutsche Export-Einlagen im November 1930 (Fortsetzung)
Die Exporteinlagen der deutschen Exportindustrie im November 1930...

Widerstandsfähige Haltung des Weltweizenmarktes (Fortsetzung)
Der Weltmarkt für Weizen hat sich gegen weitere Rückgänge...

Deutsche Export-Einlagen im November 1930 (Fortsetzung)
Die Exporteinlagen der deutschen Exportindustrie im November 1930...

Widerstandsfähige Haltung des Weltweizenmarktes (Fortsetzung)
Der Weltmarkt für Weizen hat sich gegen weitere Rückgänge...

Deutsche Export-Einlagen im November 1930 (Fortsetzung)
Die Exporteinlagen der deutschen Exportindustrie im November 1930...

Widerstandsfähige Haltung des Weltweizenmarktes (Fortsetzung)
Der Weltmarkt für Weizen hat sich gegen weitere Rückgänge...

Deutsche Export-Einlagen im November 1930 (Fortsetzung)
Die Exporteinlagen der deutschen Exportindustrie im November 1930...

Widerstandsfähige Haltung des Weltweizenmarktes (Fortsetzung)
Der Weltmarkt für Weizen hat sich gegen weitere Rückgänge...

Deutsche Export-Einlagen im November 1930 (Fortsetzung)
Die Exporteinlagen der deutschen Exportindustrie im November 1930...

Widerstandsfähige Haltung des Weltweizenmarktes (Fortsetzung)
Der Weltmarkt für Weizen hat sich gegen weitere Rückgänge...

Deutsche Export-Einlagen im November 1930 (Fortsetzung)
Die Exporteinlagen der deutschen Exportindustrie im November 1930...

Widerstandsfähige Haltung des Weltweizenmarktes (Fortsetzung)
Der Weltmarkt für Weizen hat sich gegen weitere Rückgänge...

Deutsche Export-Einlagen im November 1930 (Fortsetzung)
Die Exporteinlagen der deutschen Exportindustrie im November 1930...

Widerstandsfähige Haltung des Weltweizenmarktes (Fortsetzung)
Der Weltmarkt für Weizen hat sich gegen weitere Rückgänge...

Deutsche Export-Einlagen im November 1930 (Fortsetzung)
Die Exporteinlagen der deutschen Exportindustrie im November 1930...

Widerstandsfähige Haltung des Weltweizenmarktes (Fortsetzung)
Der Weltmarkt für Weizen hat sich gegen weitere Rückgänge...

Deutsche Export-Einlagen im November 1930 (Fortsetzung)
Die Exporteinlagen der deutschen Exportindustrie im November 1930...

Widerstandsfähige Haltung des Weltweizenmarktes (Fortsetzung)
Der Weltmarkt für Weizen hat sich gegen weitere Rückgänge...

Deutsche Export-Einlagen im November 1930 (Fortsetzung)
Die Exporteinlagen der deutschen Exportindustrie im November 1930...

Widerstandsfähige Haltung des Weltweizenmarktes (Fortsetzung)
Der Weltmarkt für Weizen hat sich gegen weitere Rückgänge...

Deutsche Export-Einlagen im November 1930 (Fortsetzung)
Die Exporteinlagen der deutschen Exportindustrie im November 1930...

Widerstandsfähige Haltung des Weltweizenmarktes (Fortsetzung)
Der Weltmarkt für Weizen hat sich gegen weitere Rückgänge...

Deutsche Export-Einlagen im November 1930 (Fortsetzung)
Die Exporteinlagen der deutschen Exportindustrie im November 1930...

Widerstandsfähige Haltung des Weltweizenmarktes (Fortsetzung)
Der Weltmarkt für Weizen hat sich gegen weitere Rückgänge...

Deutsche Export-Einlagen im November 1930 (Fortsetzung)
Die Exporteinlagen der deutschen Exportindustrie im November 1930...

Widerstandsfähige Haltung des Weltweizenmarktes (Fortsetzung)
Der Weltmarkt für Weizen hat sich gegen weitere Rückgänge...

Deutsche Export-Einlagen im November 1930 (Fortsetzung)
Die Exporteinlagen der deutschen Exportindustrie im November 1930...

Widerstandsfähige Haltung des Weltweizenmarktes (Fortsetzung)
Der Weltmarkt für Weizen hat sich gegen weitere Rückgänge...

Deutsche Export-Einlagen im November 1930 (Fortsetzung)
Die Exporteinlagen der deutschen Exportindustrie im November 1930...

Widerstandsfähige Haltung des Weltweizenmarktes (Fortsetzung)
Der Weltmarkt für Weizen hat sich gegen weitere Rückgänge...

Deutsche Export-Einlagen im November 1930 (Fortsetzung)
Die Exporteinlagen der deutschen Exportindustrie im November 1930...

Widerstandsfähige Haltung des Weltweizenmarktes (Fortsetzung)
Der Weltmarkt für Weizen hat sich gegen weitere Rückgänge...

Deutsche Export-Einlagen im November 1930 (Fortsetzung)
Die Exporteinlagen der deutschen Exportindustrie im November 1930...

Widerstandsfähige Haltung des Weltweizenmarktes (Fortsetzung)
Der Weltmarkt für Weizen hat sich gegen weitere Rückgänge...

Deutsche Export-Einlagen im November 1930 (Fortsetzung)
Die Exporteinlagen der deutschen Exportindustrie im November 1930...

Widerstandsfähige Haltung des Weltweizenmarktes (Fortsetzung)
Der Weltmarkt für Weizen hat sich gegen weitere Rückgänge...

Deutsche Export-Einlagen im November 1930 (Fortsetzung)
Die Exporteinlagen der deutschen Exportindustrie im November 1930...

Widerstandsfähige Haltung des Weltweizenmarktes (Fortsetzung)
Der Weltmarkt für Weizen hat sich gegen weitere Rückgänge...

Deutsche Export-Einlagen im November 1930 (Fortsetzung)
Die Exporteinlagen der deutschen Exportindustrie im November 1930...

Widerstandsfähige Haltung des Weltweizenmarktes (Fortsetzung)
Der Weltmarkt für Weizen hat sich gegen weitere Rückgänge...

Deutsche Export-Einlagen im November 1930 (Fortsetzung)
Die Exporteinlagen der deutschen Exportindustrie im November 1930...

Widerstandsfähige Haltung des Weltweizenmarktes (Fortsetzung)
Der Weltmarkt für Weizen hat sich gegen weitere Rückgänge...

Deutsche Export-Einlagen im November 1930 (Fortsetzung)
Die Exporteinlagen der deutschen Exportindustrie im November 1930...

Widerstandsfähige Haltung des Weltweizenmarktes (Fortsetzung)
Der Weltmarkt für Weizen hat sich gegen weitere Rückgänge...

Deutsche Export-Einlagen im November 1930 (Fortsetzung)
Die Exporteinlagen der deutschen Exportindustrie im November 1930...

Widerstandsfähige Haltung des Weltweizenmarktes (Fortsetzung)
Der Weltmarkt für Weizen hat sich gegen weitere Rückgänge...

Deutsche Export-Einlagen im November 1930 (Fortsetzung)
Die Exporteinlagen der deutschen Exportindustrie im November 1930...

Widerstandsfähige Haltung des Weltweizenmarktes (Fortsetzung)
Der Weltmarkt für Weizen hat sich gegen weitere Rückgänge...

Deutsche Export-Einlagen im November 1930 (Fortsetzung)
Die Exporteinlagen der deutschen Exportindustrie im November 1930...

Widerstandsfähige Haltung des Weltweizenmarktes (Fortsetzung)
Der Weltmarkt für Weizen hat sich gegen weitere Rückgänge...

Deutsche Export-Einlagen im November 1930 (Fortsetzung)
Die Exporteinlagen der deutschen Exportindustrie im November 1930...

Widerstandsfähige Haltung des Weltweizenmarktes (Fortsetzung)
Der Weltmarkt für Weizen hat sich gegen weitere Rückgänge...

Deutsche Export-Einlagen im November 1930 (Fortsetzung)
Die Exporteinlagen der deutschen Exportindustrie im November 1930...

Widerstandsfähige Haltung des Weltweizenmarktes (Fortsetzung)
Der Weltmarkt für Weizen hat sich gegen weitere Rückgänge...

Deutsche Export-Einlagen im November 1930 (Fortsetzung)
Die Exporteinlagen der deutschen Exportindustrie im November 1930...

Widerstandsfähige Haltung des Weltweizenmarktes (Fortsetzung)
Der Weltmarkt für Weizen hat sich gegen weitere Rückgänge...

Deutsche Export-Einlagen im November 1930 (Fortsetzung)
Die Exporteinlagen der deutschen Exportindustrie im November 1930...

Widerstandsfähige Haltung des Weltweizenmarktes (Fortsetzung)
Der Weltmarkt für Weizen hat sich gegen weitere Rückgänge...

Deutsche Export-Einlagen im November 1930 (Fortsetzung)
Die Exporteinlagen der deutschen Exportindustrie im November 1930...

Widerstandsfähige Haltung des Weltweizenmarktes (Fortsetzung)
Der Weltmarkt für Weizen hat sich gegen weitere Rückgänge...

Deutsche Export-Einlagen im November 1930 (Fortsetzung)
Die Exporteinlagen der deutschen Exportindustrie im November 1930...

Die Vermögensanlagen

Der deutsche Kapitalmarkt und die Vermögensanlagen
Die Vermögensanlagen der deutschen Kapitalgeber...

Widerstandsfähige Haltung des Weltweizenmarktes

Die Vereinigten Staaten und die Weizenproduktion / Kleines Angebot von Inlandweizen / Kontingentierte Ausgabe von Export-Einfuhrscheinen / Befestigte Futtermittelmärkte

Deutsche Export-Einlagen im November 1930

Die Exporteinlagen der deutschen Exportindustrie im November 1930 betragen 1.270,7 Millionen Reichsmark...

Widerstandsfähige Haltung des Weltweizenmarktes

Der Weltmarkt für Weizen hat sich gegen weitere Rückgänge widerstandsfähig erwiesen. Er scheint einen Tiefpunkt erreicht zu haben...

Deutsche Export-Einlagen im November 1930

Die Exporteinlagen der deutschen Exportindustrie im November 1930 betragen 1.270,7 Millionen Reichsmark...

Widerstandsfähige Haltung des Weltweizenmarktes

Der Weltmarkt für Weizen hat sich gegen weitere Rückgänge widerstandsfähig erwiesen. Er scheint einen Tiefpunkt erreicht zu haben...

Deutsche Export-Einlagen im November 1930

Die Exporteinlagen der deutschen Exportindustrie im November 1930 betragen 1.270,7 Millionen Reichsmark...

Die neuen Preise der Süddeutschen Eisenzentrale

Table with columns for various iron products and their prices, including items like 'Eisenblech', 'Eisenbahnstahl', etc.

Vom deutschen Tabakmarkt

Bei fallenden Zigarettenfabriken geringe Umsätze / Das neue Sandblatt wird verarbeitungsreif / Die Rotverordnung zwingt zum Qualitätsbau / Organisationsbestrebungen der Pflanze

Table with columns for tobacco products and their prices, including items like 'Zigaretten', 'Tabakblätter', etc.

Nürnbergiger Hopfenmarkt

Nürnberg, 16. Jan. (Eigenbericht)
Der heute abendliche Hopfenmarkt in Nürnberg...

Devisenmarkt

Table with columns for exchange rates of various currencies, including 'Dollars', 'Pfund', etc.

Frankfurter Markt

Frankfurt, 16. Jan. (Eigenbericht)
Der heutige Frankfurter Markt...

ROXY



Heute Premiere:
Der lustigste Tonfilm
des Jahres!

Das ist ein Film!

... Mein Gott haben die Leute gelacht, ge-
brüllt u. sich gebärdet wie sorglose Kinder...
So schreibt die Presse über
den Riesenlacherfolg
bei der einzigartigen Tonfilm-Humoreske:

**Der falsche
Feldmarschall**

Dialoge: **Roda-Roda**

Die Hauptdarsteller sind:
Vlasia Burian / Roda-Roda / Harry Frank
Fee Malten / Karl Forest
Antonie Jaekel / Jack Mylong-Münz

Im Beiprogramm

„Micky Maus“ in
Der fahrende Sänger

Gesangs-Tonfilm:
An der schönen
blauen Donau

Jugendliche haben Zutritt!

Anfang: 3.00, 5.00, 7.00, 8.30 Uhr.
Sonntags: 2.00, 4.25, 6.25, 8.25 Uhr.

ALHAMBRA

Zweite Woche verlängert!
Der gewaltigste Tonfilm
unserer Tage:



Regie: **Dr. Arnold Fanck**
mit **Leni Riefenstahl, Sepp Rist**
und dem Flieger **Ernst Udet**.

Unvergessliche, noch nie gesehene
Bilder, sensationelle Aufnahmen und
Geschicknisse machen Ihnen dieses
Filmwerk zu einem Erlebnis. Gebannt
schauen Sie auf die Leinwand und
erleben den dramatischen Kampf
der Menschen im Hochgebirge mit
den Naturgewalten.

Reichhaltiges Beiprogramm
Jugendliche haben Zutritt!

Anfang: 3.00, 4.35, 6.30, 8.35 Uhr
Sonntags: 2.00, 4.10, 6.20, 8.30 Uhr

SCHAUBURG

Ein Kriminalfilm größten Formats
aus der
Chicagoer Unterwelt
Wilhelm Dieterle / Lissi Aron
in dem 100%igen Sprech- und Tonfilm



**Der Tanz geht
weiter**

Im höchsten Spannung geladen,
brillant u.esselnd bis zum Ende.
Aufweisend in der jenseitigen Fülle
der Sensationen.

Außerdem der neueste Kurztonfilm

**Hutzi-Putzi baut
einen Wolkenkratzer!**

Für Jugendliche verboten!
Anfang: 3.00, 5.00, 7.00, 8.30 Uhr
Sonntags: 2.00, 4.10, 6.20, 8.30 Uhr

Morgen-Aufführung IN DER ALHAMBRA

Sonntag, den 18. Januar,
vormittags 11.30 Uhr

in Erstaufführung:

Ein neuer **lebender**

Landschafts- u. Gebirgsfilm,
wie man ihn seit langem nicht
erleben durfte

**„Grüss' mir
die Heimat!“**

(Vom Schwarzwald
zum Karwendel)

Schönheiten des deutschen
Südens - Von den dunklen
Kuppen des Schwarzwaldes
durch grüne Täler und
sonnige Höhen bis zu den
wichtigen Bergmassiven
Oberbayerns

Freiburg - Triberg - Neckartal
- Heidelberg - Würzburg - Nörd-
lingen - Augsburg - München -
Tegernsee - Tölz - Füssen - Neu-
schwabenstein - Hohenschwangau
Walchensee - Kochelsee - Chim-
see - Königsee - Mittenwald mit
dem Karwendel - hinauf zur Alm

Jugendliche haben Zutritt!

Vorverkauf an beiden
Theaterkassen

National - Theater Mannheim

Sonntag, den 17. Januar 1931

Nachmittags - Vorstellung

Peterchens Mondfahrt

Ein Märchenstück in 7 Bildern von Gerdt

von Bassowitz

Musik von Clemens Schmalstieg

Inszenierung: Herbert Maisch

Musikalische Leitung: Holmuth Schlawing

Anfang 10 Uhr Ende 18.15 Uhr

Gestalten im Märchen:

- | | |
|---------------------------|--------------------|
| Die Mutter | Sophie Karst |
| Die Kinder | (Annen, Schradiek) |
| Anna, die Dienstmädchen | (Mimi Landory) |
| Der Müller | (Helen Leydenius) |
| Das Sandmännchen | (Bum Krüger) |
| Die Nachbarn | (Fritz Linn) |
| Der Bauer | (Elsabeth Eißler) |
| Die Bäuerin | (Georg Köhler) |
| Die Wolkentraut | (Anna Uell) |
| Der Regenfritz | (Julie Sanden) |
| Der Wassermann | (Hans Godeck) |
| Der Farnax | (Rudolf Alster) |
| Der Milchstraßenmann | (Willy Birgel) |
| Der Weibschmied | (Ernst Langbein) |
| Die Pfefferkuchentänzerin | (Joseph Renkert) |
| Der Mann im Mond | (Hans Simons) |
| Die Sonne | (Hans Godeck) |
| Die Morgenröte | (Eva Fuhig) |
| Die Abendröte | (Tilly Kratz) |
| Peterchens Sternchen | (Paula Schreyer) |
| Anna's Sternchen | (Liselotte Kubig) |
| Die Sternchen | (Lotte Börlein) |
| Die Sternchen | (Hilde Kiesel) |
| Die Sternchen | (Loce Ungerer) |
| Die Sternchen | (Loce Ungerer) |

Sonntag, den 17. Januar 1931

Außer Mietz

Sturm im Wasserglas

Komödie in 3 Akten von Bruno Frank

Inszenierung: Wilhelm Kolar

Anfang 20 Uhr Ende nach 22 Uhr

Personen:

- | | |
|-------------------------------------|-----------------|
| Doktor Konrad Thob | Hans Finde |
| Viktoria, seine Frau | Eva Fiebig |
| Frau Berdach, Journalist | Willy Birgel |
| Quilling, Herausgeber d. „Nachpost“ | Georg Köhler |
| Lisa, seine Frau | Anna Uell |
| Feldgendarmerie, Magistratsdiener | Ernst Langbein |
| Thurmann, ein Tierarzt | Hans Godeck |
| Frau Vogl | Ma Ehr |
| Der Anwalt | K. Haubenzeller |
| Der Staatsanwalt | Johannes Heina |
| Der erste Schöffe | Joseph Renkert |
| Der zweite Schöffe | Bum Krüger |
| Der Gerichtsdienstler | Fritz Linn |
| Zweiter Gerichtsdienstler | Heinrich Wagner |
| Reiz, Stubensmädchen bei Thob | Helen Leydenius |

Die in diesem Stück getragenen Pelzmodelle sind von der Firma Richard Kano, das Haus der Pelze, gestellt.

Schloßmuseum Mannheim

Am Sonntag, den 18. Januar 1931 ist das Schloßmuseum vom vergrößerten Eintrittspreis von 20 Pfennig pro Person für den allgemeinen Besuch zugänglich. 30 Garderobengebühr wird an diesem Tag nicht erhoben. Das Museum ist geöffnet Sonntags von 11-4 Uhr, Werktags von 10-1 und 2-4 Uhr.

Badenia, C 4, 10

Die gute Küche

Hauptauschank der

Wachheimer Wälder-Genossenschaft

Verkauf über die Straße steuerfrei

Nur ganz nat. Weine

billige Preise!

Sonntag, 17. Januar

Karneval-Stimmung

Kaffee Rheingold

Heute

Bunter Abend

mit humoristischen Einlagen

Ohne Aufschlag. Eintritt frei

Jeden Mittwoch Kappabend

Näheres siehe Aushang am Lokal. 578

Apollo Mannheim

Heute 8 1/2 Uhr

Premiere

Nur vom 17. bis 25. Januar, abendlich 8 1/2 Uhr

Gastspiel der Komödie, Dresden

mit

Fritz Fischer

in der Titelrolle

des größten Lacherfolges

eines halben Jahrhunderts

Charleys Tante

Burlesker Schwank mit Musik in 3 Akten.

Neubearbeitung: **Fritz Fischer**.

Musik: Die Charleys Tante Syncopators

Preise 60 Pfg. bis Mk. 3.50

Sonntag, den 18. Januar

Nachm. 4 Uhr

Abends 8 1/2 Uhr

Charleys Tante

mit Fritz Fischer.

PALAST-KAFFEE

VOM 17. JAN. BIS 17. FEBR. 1931

TÄGLICH FASCHINGSSTIMMUNG

MOTTO:

UNTER DER SONNE DES ÄQUATORS

MIT DEM BEKANNTESTEN

HUMORISTEN OTTO JULICH

CLOWN PRINCE GASSMANN

SCHLOSS CASTELLO - JOLLY ARRO

AUF DER EMPORE: „DIE NIGGERBAR“

IM WINTERGARTEN

BLAUE NÄCHTE IN VENEDIG

EINTRITT FREI - KEIN WEINZWANG

KEINE ERHOHTEN PREISE

IN ALLEN RÄUMEN TANZ

IN DER

LIBELLE

SAMSTAG, 17. UND SONNTAG, 18. JANUAR

FASCHINGS-BALL

MIT

KABARETT-PROGRAMM

HERBERT DREIDOPPEL CONFERIERT

STEFFIE BERNET ROLANDO

SCHLOSS CASTELLO-SIDNEY u. PON PON

LILLY BERG - MARION ECKH - FRITZ PARKO - JOLLY ARRO

EINTRITT FREI

Haller - Löwenbräu

Seckenheimerstr. 17 Tel. 46719

Boe. Gg. Grüne

Heute und Sonntag

Kappabend

mit Stimmgangkonzert im geschmückten Lokal

Jeden Samstag lange Nacht.

Für die selbst-

botändige

Hausmusik

€ 420 ein

PIANO

Kauf oder Miete,

neu und gespielt

HECKEL

Pianolager

C 2, 10, Kunststr.

MASKEN neu, elegant

Verleih, Verf., Antrig.

Damen, Herren, Kinder

Lilli Baum, C 4, 8

Gesichtspflege

Radiumbad, Massage,

Höhensonne

Frau Gertrud Pfeleiderer

E-7, 26 Tel. 28163

Haben Sie?

UGGU

zuverlässig

PICKEL

in Apotheken

5117

Mehrere

gebr. Pianos

von 35.000,- an

zu verkaufen.

Piano-Siering,

C 7, 6 512

Auto-Reifen

Geliebte! Günstig!

Leute! Täglich! Täglich!

Leute! Täglich! Täglich!

Leute! Täglich! Täglich!

Leute! Täglich! Täglich!

Leute! Täglich! Täglich!

Leute! Täglich! Täglich!

Leute! Täglich! Täglich!

Leute! Täglich! Täglich!

Leute! Täglich! Täglich!

Leute! Täglich! Täglich!

Leute! Täglich! Täglich!

Leute! Täglich! Täglich!

Leute! Täglich! Täglich!

Leute! Täglich! Täglich!

Leute! Täglich! Täglich!

Leute! Täglich! Täglich!

Leute! Täglich! Täglich!

Leute! Täglich! Täglich!

Leute! Täglich! Täglich!

Leute! Täglich! Täglich!

Leute! Täglich! Täglich!

Leute! Täglich! Täglich!

Leute! Täglich! Täglich!

Leute! Täglich! Täglich!

Leute! Täglich! Täglich!

Leute! Täglich! Täglich!

PALAST UNIVERSUM

Sonntag, 18. Jan., vormittags, 11.30 Uhr

ITALIEN

Vom ewigen Rom

zu Siziliens

Lavastromen

Ein Kulturprofil

Das antike Rom - Das Rom der Päpste

Neapel - Pompeji - Der Vesuv

Capri, Sorrent, Amalfi, Positano, Majori

Sizilien

Messina / Palermo / Catania

Der AETNA, die Städte vernichtenden

Vulkanausbrüche 1927

So entsteht aus Sonne und Schatten

das typische Bild des südlichen Italien

Preise von 80 Pfg. bis 1.50 Mk.

Kommt alle

die ihr mühselig und beladen

seid, zur

Pension Schöller

Unser großer Tonfilm-Reisler!

3 Stunden dröhnende Lachsalven

Denn der zweite Schläger:

Schützt Eure Töchter!

Ein spannendes Situationsgemälde.

Anfang: 3.00 5.40 8.10 Uhr

PALAST-Theater

Wir treffen uns

jeden Samstag im

Karl Theodor

0 0, 2 0 0, 2

Bunter Abend mit Konzert

Empfehle gleichwohl ein gemütlich

liebes Familienlokal. Otto Kopf

P 6, 17 „Kleiner Meierhof“ P 6, 18

Heinrich von Herz

warme Küche bis 3 Uhr nachts

„Weinberg“, D 5, 4

Samstag, den 17. Januar, 8.11 Uhr

tes Kappentest im Café

Auftreten der Neger-Kapelle „Bambo“

unt. Leitung d. Original „Micky-Maus“

Übersetzungen! - Eintritt frei!

Noch besser --

noch lustiger --

und diesmal

sprechend:

PAT UND

PATACHON

in ihrem ersten (101-) u. Sprechfilm

1000

WORTE DEUTSCH

Auf der Bühne:

Lilian Heiten

die Universal-Musikal-Künstlerin

2 Armin's

Hand-Equilibristen

PALAST

UNIVERSUM

Mannheim's größtes Kino-Varieté

W 3 0 0 0

Vermietungen

Schöner, großer Laden

mit drei Schaufenstern und Nebenraum. ...

Laden

in bester Lage, sofort zu vermieten. ...

Laden, mit oder ohne Zimmer u. Küche ...

D 4 Nr. 2 Laden, Werkstätten u. Büroräume

per sofort oder später zu vermieten. ...

Fahrladstraße Nr. 18 ...

In der Oberstadt repräsentable helle Büroräume

ca. 250 qm Fläche, geeignet für jede Art von ...

Sofort zu vermieten, evtl. zu verkaufen: ...

G 3 Nr. 3 Part., großer Raum

nach Süd-Strasse, geeignet für Büro, ...

O 7 Nr. 1, 2 Treppen schöne 10 Z.-Wohnung

mit Zubehör, besonders für West geeignet, ...

8 Zimmer - Wohnung

auf 1. April Hauptkündigung, 1 Zr. hoch zu ...

Feudenheim

Wohnungsbau, sehr gute, 8 Zimmer, ...

6-8 schöne Zimmer

geeignet für Büro und Geschäftsräume ...

6 Zimmer - Wohnung

L. 15. 12. 2 Zr. über 6. Stockwerk mit ...

C 3 Nr. 9, 2 Treppen 6 Zimmer - Wohnung

mit Zubehör per 1. April 1961 zu vermieten. ...

C 3 Nr. 18, 2 Treppen 6 Zimmer - Wohnung

mit Zubehör per 1. April 1961 zu vermieten. ...

5 Zimmer - Wohnung

in herrschaftlicher Gasse, mit allem Zubehör. ...

4 Zimmer - Wohnung

4 Zimm., Wohnkammer, Esszimmer, ...

Oststadt, Leibnizstraße Nr. 6 4 Zimmer - Wohnung

mit Zubehör, Zentralheizung, 3 Treppen, ...

Rheintalbahnstraße 4 Zimmer - Wohnungen

mit Gegenstromerwärmung per sofort oder ...

Neuostheim 4 Zimmer - Wohnung

in bester Lage, sofort zu vermieten. ...

Rheinauhafen 3 Zimmer und Küche

per sofort zu vermieten. ...

Wirtschafts-Waren



Advertisement for 'Wirtschafts-Waren' featuring a grid of household items like teapots, plates, and brushes with prices. Includes a large 'KANDER' logo at the bottom.

Vermietungen

Real estate listings for various properties including 'Neuostheim', 'Garagen', and 'Werkstatt' with details on location and features.